

IM TEAM

K ö n i g s d o r f e r K i r c h e n g e m e i n d e n

- ★ Der unartige Jesus
- ★ Wie weit geht die christliche Freiheit?
- ★ Eindrücke von der Firmfahrt nach Taizé
- ★ Spieleabend in der Bücherei





Pfr. Christof Dürig



Pfr. Christoph Nötzel



IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholische Gemeinde

St. Sebastianus, Königsdorf

Spechtweg 1–5, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon (0 22 34) 99 10 210

www.kirche-in-koenigsdorf.de

Evangelische Christuskirche

Brauweiler-Königsdorf

Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf

(0 22 34) 6 22 17, www.ev-christuskirche.de

Für die Redaktion:

Ralf Bittner, Michael Schulz,

Christa Weingarten, Maria Weingarten

E-Mail: Im-Team@kirche-in-koenigsdorf.de

Einsendeschluss für Beiträge:

Frühjahrsausgabe 1. Februar

Herbstausgabe 1. August

Anzeigenakquise:

Barbara Fetten (0 22 34) 4 30 52 29,

E-Mail: b.fetten@ra-fetten.de

Gestaltung:

Sylvia Bach

E-Mail: sylviabachaachen@web.de

Fotos, Grafik:

Media Design and Media Publishing

auf Pixabay (Cover),

cs, fl, jv, mw, pb, rb (Innenteil)

Druck:

msk marketingservice köln, 5.900 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, überlange Beiträge zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Sie können unsere IM TEAM-Hefte auch als PDF im Internet finden!

www.kirche-in-frechen.de/leben-in-acht-gemeinden/oekumene/oekumenische-gemeindepartnerschaft → Zeitung „IM TEAM“ anklicken mit anschließendem Klick auf **Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“**

oder

über den Kurzlink www.bit.ly/3aE3feM mit anschließendem Klick auf

Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“

oder

über diesen QR-Code mit anschließendem Klick auf

Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Gründe, warum sich Menschen wieder der Kirche zuwenden, sind sehr unterschiedlich. Ein Mann sagt: „Ich habe sehr schwere Zeiten durchlebt. Die haben mich neu das Beten gelehrt. Ohne Gott wäre ich da nicht durchgekommen. Ihm verdanke ich, dass ich heute noch lebe.“ Eine Frau sagt: „Es ist mir einfach wichtig, dass mein Leben mit Gott verbunden ist. Alleine fühle ich mich verloren.“ Noch einmal ein Mann: „Mir geht's wie der Glühbirne: Das Leben braucht eine Fassung. Und die suche ich hier in der Kirche. Ich werde deswegen nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen. Aber ich gehöre dazu. Und das ist mir wichtig.“



Oft wird der Weg zu Gott und Kirche von dem unbestimmten Gefühl begleitet, etwas verloren zu haben. Die „Rückkehrer“ suchen neu nach einem geistigen Zuhause für ihr Leben. Ähnlich wie ein junger Mann, von dem Jesus erzählt:

Dieser Mann beschließt in jungen Jahren, seinem Zuhause den Rücken zu kehren. Er will sein Leben selbst in die Hand nehmen. Selbstbewusst und autonom. Er lässt sich sein Erbe auszahlen, ansonsten gibt er alles auf, was ihn mit zu Hause und besonders mit seinem Vater verbindet. Das Erbe ist bald verbraucht. Sich selbst etwas aufzubauen gelingt ihm nicht. Er hat verloren. Nicht nur sein Geld, sondern auch seinen Platz im Leben. Dreierlei allerdings hat er nicht verloren: die Liebe seines Vaters, seine Erinnerung an zu Hause und wie er dahin zurückfindet. Als er zurückkehrt, nimmt ihn der Vater überglücklich bei sich auf.

Was uns verbindet, ist Liebe. Als Christen glauben wir, dass diese Liebe nicht nur ein Gefühl ist, sondern lebendige Wirklichkeit. Von Gottes Liebe kann man sich abkehren. Aber man kann sie nicht verlieren.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen Ihnen

Pfarrer Christoph Nötzel und Pfarrer Christof Dürig

Dank an unsere Inserenten

Wir möchten uns herzlich bei unseren Inserenten bedanken, die gerade in diesen schwierigen Zeiten das Erscheinen unserer Zeitschrift ermöglichen.

INHALT

Vorwort.....	2
Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Aktionstag der Frechener Kirchen 2024	3
Na, wenn das das Christkind wüsste!	4
Wie weit geht die christliche Freiheit?	6

Aus den Gemeinden

Bericht aus der Christuskirche	8
Neues aus der Pfarreiengemeinschaft	10
Hildebaldwiese 3.0 – Sorge und teile	12
miteinander-füreinander –	
Spaziertreff „Op Jöck“	14
miteinander-füreinander – Ranz-Spende	16
Blömcheswies –	
Ein Traktor für Maziamu	17
Firmfahrt nach Taizé –	
Eindrücke und Statements.....	20

Blick über den Tellerrand

Fairer Markt Königsdorf –	
neue Schokolade	24
Caritas und Diakonie – Adventssammlung	34
Sternsinger – Aktionstag 2024	35
UZONDU – Hilfstransport auf Umwegen	36

Aus der Bücherei

Buchvorstellungen	26
Offener Spieleabend in der KÖB	30
Spielvorstellungen.....	32

Gedicht

„Erster Tag im Jahr“ von Takakuwa Ranko	25
---	----

Kinder und Jugend

Bibelquiz	22
Kinderbörse	23

Termine evangelisch	38
Termine katholisch	39

Einladung zum Aktionstag Frechener Kirchen

Vielfältiger als Du denkst



Unter dem Motto „Vielfältiger als Du denkst“ laden die evangelische, die katholische und die neapostolische Kirche alle Frechener zu einem ökumenischen Aktionstag ein, der am Samstag, dem 1. Juni 2024 mit einem bunten Programm im Stadtzentrum Frechens stattfinden wird.

Im und um den Stadtsaal herum sowie an vielen unterschiedlichen, zentrumsnahen Orten und Plätzen, in Kirchen und auch in kirchenfernen Räumen werden Gemeindegruppen in kurzen, interessanten Programmpunkten ihr jeweiliges Kernthema präsentieren. Dies kann durch Musik, Mitmach-Aktionen, Vorträge oder Diskussionen geschehen – den Ideen und der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt.

Nach Vorstellung des Planungsteams soll der Aktionstag nicht nur das gute Miteinander der Kirchen und das Zusammenleben in Frechen fördern, sondern auch die Vernetzung, Wertschätzung und Öffentlichkeitsarbeit der jeweiligen Gruppen weiter stärken. Im Rahmen des Aktionstages haben sie Gelegenheit, neue Menschen für ihre Arbeit zu begeistern und künftig gemeinsam auf dem Weg zu sein.

Durch die Mithilfe und das Engagement vieler aktiver Gemeindegruppen soll sich am 1. Juni nächsten Jahres ein ökumenisches Fest entwickeln, in dem die kirchliche Vielfalt des Glaubens und der Spiritualität ganz konkret vor Ort spür- und erlebbar wird. Genauere Angaben zum geplanten Programm mit Ortsangaben und Uhrzeiten werden die beteiligten Kirchengemeinden noch rechtzeitig bekanntgeben.

Also schon jetzt herzliche Einladung zum Aktionstag am 1. Juni 2024 in der Frechener City!

AKTIONSTAG
am 1. Juni 2024

**Wir wünschen Ihnen
eine schöne Vor-
weihnachtszeit**

OTTO
Bedachungen

Tel.: 0 22 34 - 6 41 20
www.ottobedachungen.de



Na, wenn das das Christkind wüsste! – oder: Als Jesus auch mal unartig war

Wir alle kennen die Regeln: Die artigen Kinder bekommen Geschenke, die unartigen nur Kohle im Schuh oder einen leeren Strumpf oder halt einfach nichts. Dabei ist es auch gar nicht so wichtig, ob diese moralische Einordnung durch das Christkind geschieht, den Nikolaus oder den Weihnachtsmann. Um es frei nach Shakespeare auszudrücken: Artig oder unartig – das ist hier die Frage! Aber sind die Grenzen da immer so klar? Was ist denn genau „unartig“? Ist ein Kind, das zum Beispiel einfach verschwindet, ohne den Eltern Bescheid zu sagen, ein Teenager, der sich einfach während eines Ausflugs absetzt, „unartig“? Wenn ja, dann sollten wir vielleicht mal über die Geschichte sprechen, als Jesus selbst mal unartig war.

Lukas berichtet in seinem Evangelium (Lk 2, 41–52) in einer kleinen Anekdote davon, wie Maria und Josef mit der ganzen Familie, einer großen Pilgergruppe, einmal im Jahr nach Jerusalem gingen, um dort das Pessach-Fest zu feiern – übrigens genauso, wie Jesus dies auch bis ins Erwachsenenalter weiter tat! Sie feierten also in Jerusalem und brachen nach dem Fest wieder zum Heimweg auf. Den zwölfjährigen Jesus vermuteten sie weiter vorne in der Pilgergruppe beim Rest der Familie. Erst abends stellten sie fest, dass er nicht mitgekommen war, und reisten umgehend zurück. Es heißt, dass sie ihn erst nach drei Tagen fanden. Der Fairness halber muss man aber sagen, dass Maria und Josef bereits eine Tagesreise von Jerusalem entfernt waren. Sie brauchten also einen Tag bis zurück zur Stadt und suchten dann noch einen weiteren Tag nach ihrem Teenager, bevor sie ihn im Tempel, mit den Schriftgelehrten debattierend, wiederfanden. Darauf angesprochen wurde Jesus auch noch ungehalten und antwortete seinen Eltern, dass sie sich ja wohl hätten denken können, wo er sei ... Naja, er sagt es natürlich wesentlich eleganter, aber Lukas besteht darauf, dass weder Maria noch Josef verstanden haben, was der Junge eigentlich meinte. War Jesus also unartig?

Wenn wir heute diese Geschichte lesen, müssten wir die Frage wohl aus dem Bauch heraus mit „Ja“ beantworten. Schließlich hat sich Jesus bei seinen Eltern nicht abgemeldet. Und dass sie einen ganzen Tag nach ihm suchen mussten, zeigt ja, dass sie in Wirklichkeit keine Ahnung hatten, wo er stecken konnte. Jesus entschuldigt sich ja nicht einmal bei seinen Eltern. Es heißt zwar, dass er mit ihnen zurückging und ihnen von da an gehorsam war, aber als wörtliche Rede überliefert Lukas nur seine Widerworte: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“ Um ehrlich

zu sein, wirkt Jesus in der Geschichte ein bisschen frech und rücksichtslos. Ist ja schön, dass er so viel von der Tora versteht, dass er sich drei Tage lang mit den Schriftgelehrten festquatschen kann, aber denkt er denn überhaupt nicht an seine Eltern? Wieso berichtet Lukas von dieser Geschichte? Sympathiepunkte erntet man mit sowas aber bestimmt nicht – und beim Weihnachtsmann käme der kleine Jesus sicher für dieses Jahr auf die „Unartig-Liste“ ...

Allerdings haben die Hörer und Leser des Lukasevangeliums im ersten Jahrhundert diese Geschichte gänzlich anders aufgefasst. Aus unserer Sicht mag Jesus hier über die Stränge schlagen. Wir kennen doch alle die hübschen Bilder fürs Gebetbuch, wo Josef seinem Ziehsohn einen Hobel in die Hand drückt und mit einem Winkelmaß das Schreinern beibringt. Sich einfach im Tempel zu den Schriftgelehrten abzusetzen ist für den zukünftigen Handwerker eine etwas unerwartete und abwegige Geschichte. Die Hörer des ersten Jahrhunderts hatten aber ein etwas anderes Bild.

Im Judentum war es üblich, dass der Vater seinen Sohn nicht nur einen Beruf lehrte, sondern ihn auch in der Tora unterwies oder dafür sorgte, dass er von einem Rabbi unterwiesen wurde. Bei der Unterweisung in die Tora ging es jedoch um mehr als darum, einem Jungen den eigenen Glauben nahezubringen. Erreichte er mit 13 die religiöse Volljährigkeit, durfte er nicht nur beim Gottesdienst in der Synagoge mitmachen und aus der Tora lesen. War der Junge klug und in der Tora bewandert, konnte es sein, dass ein Rabbi ihn zu seinem Schüler machte und er eines Tages selbst ein Rabbi werden würde. Der Beruf des Rabbi, also eines Schriftgelehrten, war mit viel Ansehen verbunden. Zwar musste auch ein Rabbi – gerade in ländlichen Regionen – nebenher auch einen Beruf ausüben, mit dem er sich er-

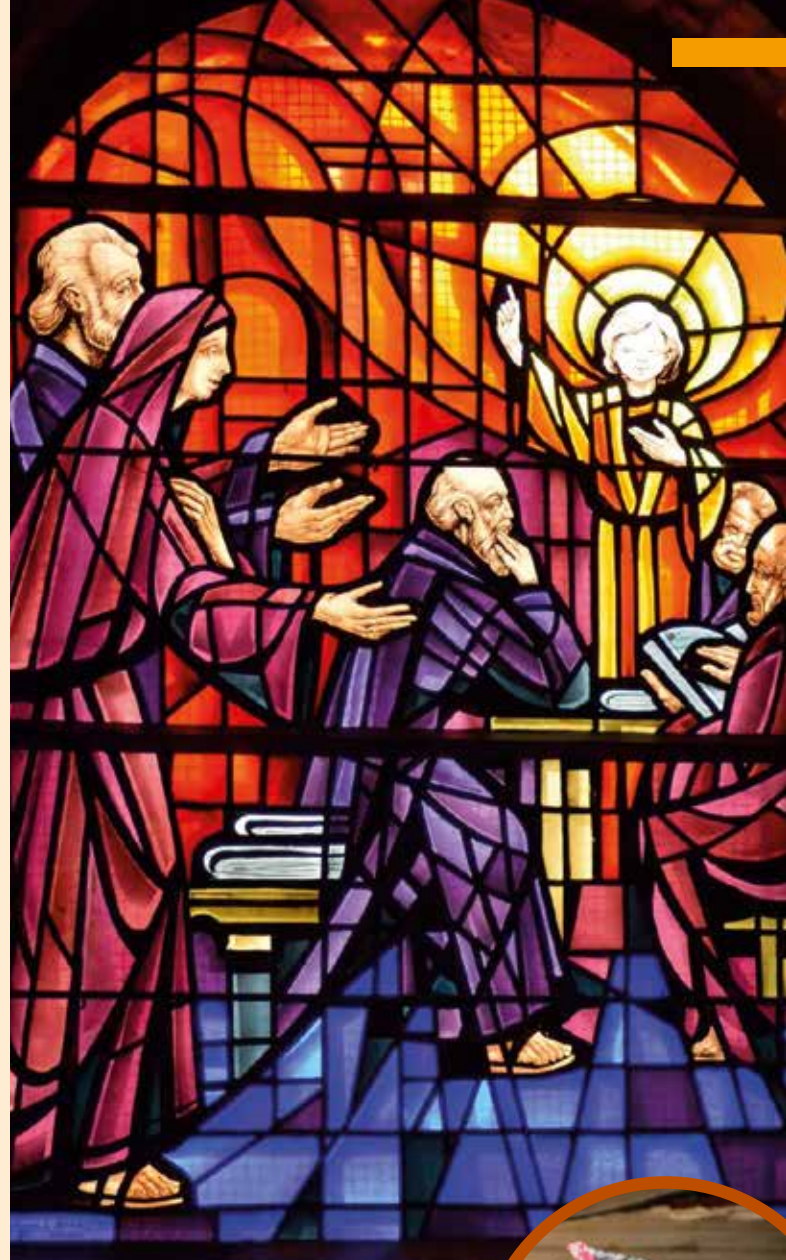


nähren konnte, aber die Bedeutung dieses Titels war nicht zu unterschätzen. Von einem Rabbi als Schüler angenommen zu werden, war etwa so, als bekäme man die Zulassung zu einer superschicken Uni, mit deren Namen alleine man später alle Türen öffnen konnte, egal welches Fach man dort eigentlich studiert hat.

Wir erfahren in der Bibel nicht, was Jesus in seinen jungen Jahren sonst noch so gemacht hat. Dass er aber in seinem Heimatort durch seine Tora-Auslegung aneckte und sich dann auf den Weg machte, selbst Schüler zu sammeln, legt nahe, dass er tatsächlich diese Laufbahn eingeschlagen hat – vielleicht sogar neben der Baumeistertätigkeit, die er erlernt hat. Wie liest sich denn die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel, wenn wir das im Hinterkopf behalten?

Mit zwölf ist Jesus noch ein Jahr entfernt von seiner religiösen Volljährigkeit. Dennoch ist er in der Lage, den Schriftgelehrten im Tempel von Jerusalem nicht nur Rede und Antwort zu stehen, die Umstehenden waren sogar „erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten“ (Lk 2, 47). Dass die Rabbiner des Tempels nach drei Tagen noch nicht die Nase voll von dem Jungen hatten, zeigt, dass er auf jeden Fall die Chance gehabt hätte, sich der Schule eines der Schriftgelehrten anzuschließen. In Jerusalem konnte das sogar etwas anderes bedeuten als nur Ansehen neben dem normalen Berufsalltag: das Studium der Tora als Hauptberuf! Und sollte er sich als der Beste unter den Schülern hervortun, konnte er sich ausrechnen, eines Tages den Platz seines Rabbi einnehmen zu können. In der großen Stadt am Tempel wäre der Werdegang für einen so klugen Jungen sicher leichter gewesen, das Stipendium für die teure Uni, der absolute Jackpot! Aber als seine Eltern ihn finden, geht er mit ihnen zurück und ist gehorsam. Er bleibt in dem kleinen Kaff Nazareth und verzichtet auf die große Chance.

Hat Lukas also diese Textstelle hinzugefügt, um uns zu zeigen, dass auch Jesus als wahrer Mensch ein ungezogener Teenager war? – Nein. Ganz im Gegenteil! Lukas zeigt dadurch auf, dass Jesus seinen Gleichaltrigen in Verständigkeit und Weisheit überlegen war und dennoch versuchte, einfach nur ein guter Sohn zu sein.



Maria Weingarten

Lieblingsbücher gibt's bei uns!

Und noch viel mehr:

- Lesegenuss nach Ladenschluss
- Bücherparties
- Geburtstagskisten
- DVD's, CD's, Spiele und Geschenkartikel



WORTREICH
Die Lieblingsbuchhandlung

Aachener Straße 624
Tel.: 02234/2016226
www.buchhandlung-wortreich.de
Bestellungen per Whatsapp
an 017622680699



Wie weit geht die christliche Freiheit?

Ewige Wahrheiten oder interpretierbare Zeitzeugnisse

von Christa Tamara Kaul

Foto: AXION – eine temporäre, großflächige Lichtinstallation für einen Wästenort von den Künstlern Christopher Bauder & KINK, fotografiert von dem Fotografen Ralph Lammann

Spätestens seit dem Ende des letzten Jahrhunderts ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Universum ein für unser Vorstellungsvermögen unermessliches Ausmaß hat. Davon sind unser Sonnensystem und in diesem unsere Erde nur ein extrem winziger, bestenfalls staubkörnchengroßer Teil. Und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gibt es in den unermesslichen Weiten „dort draußen“ jede Menge anderer Lebewesen. Da stellt sich für Menschen, die an Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde glauben, fast zwangsläufig die Frage: Was für Populationen sind das, und hat sich Gott diesen auch offenbart? Wenn ja, wie? Und: Sind auch diese fremden Wesen unbotmäßig gewesen und mussten durch ein grausames Opfer erlöst werden? Wenn ja, wie und von wem? Wenn aber nicht, warum sind dann ausgerechnet die Menschen so misslungen?

Das klingt für manche vielleicht unangemessen, womöglich sogar blasphemisch. Vor allem aber nach Science Fiction. Und äußerst phantasievoll wurden Teile dieser Thematik in der Literatur längst aufgegriffen, unter anderem in dem Bestseller „Der Schwarm“ von Frank Schätzing. Doch deshalb ist der Gedankengang noch keineswegs absurd. Er führt vielmehr direkt zu einer essenziellen Frage, die sich in allen Offenbarungsreligionen stellt, ganz besonders aber dem Christentum hinsichtlich der biblischen Schriften: Sind diese Texte in ihrer ursprünglichen, wortwörtlichen Form unverrückbare ewige Wahrheiten? Oder sind es eher in dem jeweiligen historischen und kulturellen Kontext zu sehende Aussagen, also jeweils aktuell zu interpretierende Zeugnisse der Zeit, in der sie verfasst wurden? Was können, sollen, dürfen wir davon glauben?

Theologen diskutieren seit Jahrhunderten darüber, wie Gott sich den Menschen offenbart. Klar ist, dass sich das Gottesbild des Neuen Testaments, also das des Christentums, schon deutlich von dem des Alten Testaments unterscheidet und sich auch noch weiterentwickelt hat. Gott ist nicht mehr so sehr der absolutistische Herrscher, dessen Figur stark durch die vorderasiatischen Imperatoren des ersten Jahrtausends v. Chr. geprägt wurde,

etwa denen von Persien und Babylon, die die Israeliten im Exil kennengelernt hatten. Zwar hat sich in den zweitausend Jahren des Christentums, das vorrangig die Liebe und Barmherzigkeit Gottes betont, das Gottesbild also bereits weitgehend verändert, doch gehen heute viele Theologen noch deutlich weiter. Etwa was das aktive Einwirken Gottes auf das Leben der Menschen anbelangt. Etliche von ihnen, wie etwa Christoph Böttigheimer, Fundamentaltheologe an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, betonen zwar eine allgegenwärtige immanente Transzendenz Gottes in der Welt, sehen jedoch ein „interventionistisches“ Eingreifen Gottes in die Welt hinein als nicht realistisch an. Das heißt im Klartext, dass beispielsweise ein Bittgebet keineswegs ein direktes Handeln Gottes bewirke. Dennoch, so Böttigheimer, muss es nicht wirkungslos bleiben. Zum einen „höre“ Gott als die „transpersonale Wirklichkeit in allem“ die Gebete und Bitten der Menschen. Zum anderen würden sich die Menschen im Gebet ihrerseits in ihrem Denken und Handeln auf die göttliche Transzendenz und die biblischen Vorgaben hin ausrichten und damit vielfach doch Einfluss auf ein Geschehen nehmen können. Wobei ein solches selbstwirksames Handeln durchaus als eine Form von Freiheit verstanden werden kann.

Einer, der vehement die These vertritt, dass der christliche Glaube und die Idee der Freiheit eng miteinander verbunden seien, ist Magnus Striet, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Freiburg. Sowohl in seinem Buch „Für eine Kirche der Freiheit“ (Herder Verlag 2022) als auch in dem zusammen mit Helmut Hoving, ebenfalls Professor in Freiburg, im kontroversen Dialog verfassten Buch „Gott, Freund der Freiheit“ (Herder Verlag 2023) betont er, dass die von der Bibel vermittelte Botschaft der Freiheit nicht nur spirituell, sondern durchaus auch politisch und gesellschaftlich verstanden werden kann und soll.

Striet diskutiert dabei verschiedene Aspekte der Freiheit, wie etwa die Freiheit des Individuums, die politische Freiheit und die Freiheit in Beziehungen.

Gemäß dem christlichen Verständnis des Menschen als einem Ebenbild Gottes komme jedem Menschen eine unveräußerliche Würde und Freiheit zu, die von niemandem eingeschränkt werden dürfe. Wobei er jedoch gleichzeitig betont, dass dies nie eine absolute Verneinung jeglicher Einschränkungen bedeuten könne, sondern dass diese Freiheit immer in einem Bezug zu Verantwortung und Gemeinwohl (= Nächstenliebe) stehen müsse. Damit kommt der christlichen Idee von der Gleichheit aller Menschen vor Gott auch eine politische Bedeutung zu. Und die hat zweifellos mit dazu beigetragen, dass sich im Laufe der Geschichte im christlich geprägten Kulturkreis die verfassten Menschenrechte und demokratischen Freiheiten entwickelt haben.

Nicht zuletzt diese Entwicklung zeigt, dass das Verständnis der biblischen Texte und erst recht das der kirchlichen Dogmen, also der für die kirchliche Lehre maßgebenden „feststehenden“ Glaubensaussagen, eben zeitabhängig sind. Allerdings scheiden sich besonders bei den Dogmen noch immer die Geister. Während konservative Theologen wie Helmut Hoving der Ansicht sind, dass Glaubenswahrheiten nicht durch demokratische Prozesse festgelegt werden könnten, argumentiert Magnus Striet, die Geschichte zeige eher das Gegenteil, nämlich dass sie schon immer ausgehandelt worden seien. Was Rom einst als endgültig ent-

schieden habe, überzeuge heute selbst einen Teil der Bischöfe nicht mehr. So habe sich die Kirche, um beispielsweise das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes abschwächen zu können, einen gewissen Ausweg aus der Verbindlichkeit der Dogmen geschaffen. Und zwar indem sie sagt, dass es wichtige und weniger zentrale Glaubenssätze gebe, die unterschiedlich verbindlich seien. Ein Beispiel liefern Striet und Hoving anhand der Frage: „Was geschieht mit Kindern, die vor der Taufe sterben?“ Aufgrund der Lehre von der Erbsünde könnten sie nicht erlöst werden, lehrte die Kirche lange Zeit. Doch Papst Benedikt XVI. gab diese Vorstellung öffentlich auf – weil es sich dabei nur um eine weitverbreitete Lehrmeinung, aber eben keine Glaubenswahrheit gehandelt habe.

„Ich möchte klarstellen, dass die katholische Kirche kein fertig geschnürtes Paket an Wahrheit hat, als ob sie ein Händler von Pillen der Wahrheit wäre“,

so äußerte sich im April dieses Jahres der Vatikan-Ethiker Vincenzo Paglia, Erzbischof und Präsident der Päpstlichen „Akademie für das Leben“ im Rahmen der Diskussion um den assistierten Suizid. Theologische Ideen entwickelten sich im Verlauf der Geschichte und im Dialog mit dem Lehramt sowie den Lebensumständen der Gläubigen. „Ich persönlich würde keinen assistierten Suizid durchführen, aber ich verstehe, dass ein juristischer Kompromiss unter den konkreten Umständen, in denen wir uns befinden, am besten für das Gemeinwohl sein könnte.“ Und wenn an das Wissensniveau der jeweiligen Zeit angepasste Überlegungen für einen Themenbereich richtig sind, können sie für andere nicht grundsätzlich falsch sein. Wirklich unerlässlich ist, dass die Botschaft von der Liebe, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Demut und Vergebung – säkular ausgedrückt: von der Anerkennung der gleichen Rechte aller, dem gegenseitigen Wohlwollen, Bescheidenheit und vorurteilsfreier Hilfsbereitschaft – unangefochten und ungeschmälert im Zentrum der Lehre bleibt. Fast alles andere ist jeweils zeitbedingt interpretierbar.

Mangelstube Frechen Wäscherei

Schrankfertige- und Mangelwäsche



- Oberhemden-Service
- Bügelservice
- Reinigungs-Annahme
- Teppichreinigung-Annahme
- Änderungsschneiderei Annahmestelle



Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 8:00-17:00 Uhr & Sa. 8:00-12:00 Uhr

Adresse: An St. Maria-Königin 8-10, 52066 Frechen, Tel.: 0 22 34 / 93 97 311

VON DER „KIRCHE DER STILLE“ BIS ZUM VEEDELSTREFF

Der Countdown läuft – mit Riesenschritten gehen die Ev. Christusgemeinde und der Bezirk Niederaußem-Glessen der Ev. Gemeinde Bedburg auf die Fusion zu. Ab 1. Januar 2024 verbindet die neue Ev. Christusgemeinde an der Glessener Höhe rund 7.000 Menschen. Viele Ehren- und Hauptamtliche engagieren sich in der neuen Gemeinde, um ein lebendiges Miteinander zu gestalten – um die Glessener Höhe, aber vor allem um das Zentrum unserer Gemeinde, um Christus.

2024 stehen in der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) Presbyteriumswahlen an. Es hätte allerdings wenig Sinn, kurz nach der Fusion das Leitungsgremium neu zu besetzen. Die bisherigen Mitglieder der beiden beteiligten Presbyterien sind ja gut in der Materie und haben sich inzwischen auch persönlich kennengelernt. So wird es ab 1. Januar einen sogenannten Bevollmächtigtenausschuss geben, bestehend aus Mitgliedern beider Gremien. Ein neues Presbyterium für die Gesamtgemeinde wird dann 2025 gewählt.



Die Arbeit in unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) laufen wieder auf vollen Touren, die Angebote in den Ferien und darüber hinaus werden erfreulich gut angenommen. Hier steht eine personelle Veränderung an: Klaus Schwamborn, der seit 2017 in der Leitung der OKJA und als Schulsozialarbeiter in der Johannes-Grundschule in Königsdorf tätig ist, geht Ende des Jahres in den Ruhestand. In insgesamt 47 Dienstjahren hat der gelernte Erzieher, Sozialpädagoge und Panzerkommandant (vier Jahre Bundeswehr) viele Erfahrungen in allen Bereichen der Sozialarbeit sammeln können – und will diese mit einigen Stunden Schulsozialarbeit auch nach seinem Ruhestand weiter einbringen.

Im Mai mussten wir Abschied von einem engagierten Gemeindemenschen nehmen: Jakob Beuth verstarb im Alter von 79 Jahren. Er hatte sich in vielen Bereichen des Königsdorfer Gemeindeteils eingebracht, zuletzt sah man ihn oft in der Christuskirche als Küster. Als ehemaliger Katholik, der vor rund 20 Jahren evangelisch wurde, verkörperte Beuth die Ökumene, die in Königsdorf eine so lange Tradition hat.



Zu einer „Kirche der Stille“ ist die Christuskirche jeden Donnerstagabend geöffnet: ab 19 Uhr zum Friedensgebet und anschließend zu Meditation und Gebet (mit Liedern aus Taizé). Neben den Meditationen gibt es auch das „Bibel teilen“ – eine besondere Art, sich persönlich und meditativ dem Bibeltext zu nähern. Auch der Bibelgesprächskreis freut sich über weitere Mitdiskutierer und Mitdenker!

Großen Erfolg hat weiterhin das Angebot des Veedelstreffs: Essen und Trinken, Musik und Kabarett unter dem Kirchturm der Christuskirche – Gemeinschaft feiern und sich vernetzen. Wir freuen uns über diesen Erfolg und danken allen, die sich hier einbringen und mitmachen!

Stille und Gespräch, Feiern und Gemeinschaft – das alles ist Kirche, das alles ist unsere Christusgemeinde!

Pfarrer Dr. Benjamin Härte

Wir machen die Party!

Für jeden Anlass das richtige Getränk
und zusätzlich für Deine Party
– die passende Ausstattung!

- über 3000 Getränkesorten • verschiedene Gläser
- Stehtische • Bierzeltgarnituren • Zapfanlagen
- ...und vieles mehr zur Auswahl!

Gerne helfen wir Dir weiter. Sprich uns einfach an!

trinkgut

Großes Sortiment

Montag bis Freitag • 9:00 bis 20:00 Uhr
Samstag • 8:00 bis 18:00 Uhr

trinkgut
Getränkemarkt trinkgut Ostwald e.K.
Aachener Str. 530 • 50226 Frechen
ostwald-frechen@trinkgut.de

Trauer um Pfarrer Thaddäus Ochs

Es war in der voll besetzten Christuskirche, in seinem „Wohnzimmer“, in der am Samstag, dem 26. August in einer bewegenden Trauerfeier Freunde, Angehörige und Wegbegleiter Abschied nahmen von Pfarrer i. R. Thaddäus Ochs.

Rund zehn Jahre lang hatte sich Pfarrer Ochs mit Herz, Mund und Händen für die Christuskirche und ihre Menschen engagiert. In herausfordernden Zeiten des Übergangs und der Vakanz hat er unter anderem Gottesdienste, Kasualien und die Konfirmandenarbeit übernommen. Auch in der Flüchtlingshilfe hat er sich mit seinen Sprachkenntnissen und seiner kulturellen Kompetenz eingebracht und damit viele Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus geprägt. Das wurde in den Abschiedsworten, die in der Gedenkfeier zu hören waren, immer wieder deutlich: Begleiter, Berater, väterlicher Freund. Ein Mensch voller Wissen und Herzensbildung und heiterer Gelassenheit den Dingen der Welt gegenüber.

Zunächst studierte Thaddäus Ochs Medizin und wurde Arzt. Doch war er bald der Ansicht, den Menschen als Pfarrer mehr dienen zu können, ihnen eine andere Art der Heilung vermitteln zu können. Und er tat dies auf vielerlei Weise. Am 7. August war Thaddäus Ochs nach kurzer, schwerer Krankheit kurz vor seinem 80. Geburtstag in



Köln verstorben. Wir werden ihn vermissen. Seine knarzi-ge Stimme, die er gerne im Gospelchor einbrachte. Seine „Krummen Hunde“, die Zigarillos, die er immer bei sich trug. Seine Klugheit. Sein Herz. Gott schenke ihm ewige Ruhe und allen, die um Thaddäus Ochs trauern, Trost.

Pfarrer Dr. Benjamin Härte

Welcher Typ macht denn Altenpflege?



Wir suchen:
Handfeste · Kreative · Kletterbegeisterte · Abenteurer
Lebensbejaher*innen · Heavy Metall Fans · Nachdenkliche
Helene Fischer Verehrer · Menschenfreunde
Sportskanonen · Kinoliebhaber*innen · Tätowierte
Nichttätowierte · Radfahrer*innen · Junge · Spätberufene
Talentierte · Leseratten · Quereinsteiger*innen...
Bewirb dich jetzt! Wir freuen uns auf dich.



FRANZISKA
SCHERVIER
ALTENHILFE

Telefon 02234 96621-0
bewerbung@schervier-altenhilfe.de
www.schervier-altenhilfe.de/job

... sehen,
was möglich ist.



Und in unserem Haus ist viel möglich. Zum Angebot gehören auch eine eigene Küche mit Restaurant/Café, ein großer Park, eine Kapelle und vor allem ein engagiertes Team. Sehen, was möglich ist: Nach diesem Konzept SET pflegen wir. Wir schauen bewusst bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern nicht auf Defizite, sondern schauen, was möglich ist. Diese positive Sichtweise hilft, vielfältige Dinge im Alltag zu erleben, mit und ohne Demenz.

Besuchen Sie uns, fangen Sie doch in unserem Café an.

St. Elisabeth Seniorenzentrum
Dechant-Hansen-Allee 16 · 50226 Frechen-Königsdorf
Fon: 02234 96621-0 · st-elisabeth@schervier-altenhilfe.de



Neues aus der Pfarreiengemeinschaft Frechen



von Pfarrer Christof Dürig

Personelle Veränderungen

Im September hat es im Seelsorgeteam einige Veränderungen gegeben: Pfarrvikar Wolfgang Scherberich ist in den Ruhestand getreten – nach 44 Jahren priesterlichen Dienstes, davon 26 Jahren in Frechen. 1979 zum Priester geweiht, wurde er 1997 Pfarrer von Heilig Geist und St. Severin, 2008 dann Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft Frechen. Für zunächst fünf Jahre hat der Erzbischof ihn nun zum Subsidiar in unserer Pfarreiengemeinschaft ernannt. Pastor Scherberich bleibt damit in unseren Gemeinden tätig und in Bachem wohnen, wie es schon bei seinem Umzug aus dem Pfarrhaus geplant war.

Ebenfalls in den Ruhestand getreten ist **Krankenhausseelsorgerin Sr. Birgitt Adelfang**, die seit 2009 mit einer halben Stelle am St. Katharinen-Hospital Frechen gearbeitet hat.

Beiden gilt der herzliche Dank für ihr großes und vielfältiges Engagement für die Menschen in unseren Gemeinden bzw. im Krankenhaus. Verbunden ist der Dank mit der Bitte um Gottes Segen und dem Wunsch eines zufriedenen neuen Lebensabschnitts.

Es ist nicht selbstverständlich, aber erfreulich wahr: Als Nachfolger für Pfarrvikar Wolfgang Scherberich durften wir **Kaplan Sebastian Derick Andradý** begrüßen. Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf den gemeinsamen Weg.

Unsere **Gemeindereferentin Elke Wittemann** hat die Nachfolge für Sr. Birgitt angetreten und arbeitet weiterhin mit 50 Prozent in der Gemeindeseelsorge (unter anderem Leitung der Erstkommunionvorbereitung in Königsdorf).

Gemeindereferentin Bettina Straetmanns hat ihren Arbeitsumfang von 50 auf 75 Prozent erhöht, sodass die wegfallenden Stunden von Frau Wittemann teilweise ausgeglichen werden.

Bereits im Februar ist **Pfarrer Malwin März** ins St. Augustinus-Heim eingezogen und zum Altenheim-Seelsorger und Subsidiar in der Pfarreiengemeinschaft Frechen ernannt worden.

Der langjährige **Kirchenmusiker Hubert Vendel** ist bereits zum 31. Mai 2023 in den Ruhestand getreten. Seit 1998 ist er zunächst in Königsdorf (Hildebold- und St. Sebastianus-Kirche) und dann ab 2009 auch in St. Ulrich in Buschbell

als Organist und Chorleiter tätig gewesen. Herr Vendel möchte uns weiterhin musikalisch Freude bereiten. Daher hat er nun „einen über die Regelarbeitszeit hinausgehenden Arbeitsvertrag“ – allerdings mit geringerem Beschäftigungsumfang. Wir freuen uns, dass er auch „im Ruhestand“ weiter in unseren Gemeinden tätig ist, und danken für seine lebendige, vielseitige musikalische Bereicherung in den Gottesdiensten und bei zahlreichen anderen Anlässen.

Gregor Schüller (Kirchenmusiker vor allem in St. Severin und Heilig Geist sowie Küster in St. Mauritius) hat seinen Arbeitsumfang erhöht und den freiwerdenden Organistendienst übernommen.

Wichtige Strukturentscheidung

Im Frühjahr ist für die Pfarrgemeinden in Frechen und Hürth eine wichtige Entscheidung im bistumsweiten Prozess #ZusammenFinden für die zukünftige Entwicklung getroffen worden. Der (damalige) Leiter der Hauptabteilung Entwicklung Pastorale Einheiten und stellvertretende Generalvikar, Domkapitular Msgr. Markus Bosbach, hat mitgeteilt:

„Anknüpfend an sein Gespräch mit Engagierten und Hauptamtlichen aus dem SB Frechen am 6. Dezember 2022 und dem Gespräch zwischen Vertreter/-innen Ihrer beiden Seelsorgebereiche und Herrn Dr. Weisser und Herrn Wallot (Erzbischöfliches Generalvikariat) am 19. Januar 2023 sowie weiteren Beratungen im Koordinierungsteam hat Kardinal Woelki entschieden, dass Ihre beiden Seelsorgebereiche jeweils eine eigene Pastorale Einheit bilden werden.“

Wir dürfen uns darüber freuen, dass die beiden Pfarreiengemeinschaften (= Seelsorgebereiche) Frechen und Hürth selbstständig bleiben – und vor allem auch über die Begründung: Die von haupt- und ehrenamtlich Engagierten – im Seelsorgeteam, im Pfarrgemeinderat, im Kirchengemeindeverband und in den Kirchenvorständen – in den vergangenen Jahrzehnten geleistete Arbeit findet offizielle Anerkennung und ist Grundlage für die nun folgenden Schritte in die Zukunft der katholischen Kirche in Hürth und Frechen mit allen anstehenden Veränderungen!

„Kardinal Woelki hat bei seinem Gespräch (...) Ihr überzeugendes Engagement für Ihre Seelsorgebereiche dankbar wahrgenommen. Auch mit dem Blick darauf, welche

Helfergruppe WhatsApp-Gruppe



Spontane Helfergruppe der Pfarreiengemeinschaft Frechen

Immer wieder kann es vorkommen, dass kurzfristig und spontan Helfer gesucht werden oder eine kirchliche Veranstaltung aufgrund von Helfermangel sogar auf der Kippe steht. Damit dies innerhalb der Pfarreiengemeinschaft nicht passiert, entsteht derzeit eine **WhatsApp-Gruppe für alle, die kurzfristig und spontan für eine Aktion helfend einspringen wollen.**

Wie das geht? Einfach den QR-Code scannen, Mitglied in der WhatsApp-Gruppe werden (auch über Ehrenamtsförderer Markus Gehringer möglich) und erfahren, wann und wo Helfer gesucht werden. Als Mitglied dieser Gruppe besteht keine Verpflichtung, immer zu helfen – dies wird jeweils frei entschieden.

Wenn eine Gruppe Helfer benötigt, kann sich diese bei Markus Gehringer unter Telefon (0170) 235 38 21 melden, und die Helfersuche beginnt.

Entwicklungsschritte Sie in Hürth und Frechen in den vergangenen Jahren selbstverantwortet gegangen sind, kann ich mich diesem Eindruck nur anschließen. Ich spreche Ihnen für Ihr entschiedenes Votum zu #ZusammenFinden nochmals meinen herzlichen Dank aus!“, ergänzt Monsignore Bosbach.

Ehrlich gesagt habe ich immer gehofft, aber nicht damit gerechnet! Nun liegt es an uns, diese Entscheidung mit Leben zu füllen, die eingeschlagenen Wege – in guter Nachbarschaft – weiterzugehen, um den christlichen Glauben – in ökumenischem Miteinander – lebendig zu halten oder neu zu beleben.

In die Freude, dass unsere Argumente gehört und wertgeschätzt werden, mischt sich auch ein „Aber“, dass wir nicht ausblenden dürfen. Eine gewisse Skepsis gegenüber den Bistumsverantwortlichen ist bei aller Freude aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren notwendig und heilsam. Leider! Angesichts zurückgehender Zahl der Seelsorgerinnen und Seelsorger, nicht nur der Priester (und damit möglicher Pfarrer) „behält sich der Erzbischof ausdrücklich vor, dass er diese Entscheidung zu dem Zeitpunkt überprüfen muss, zu dem im Falle einer Vakanz für eine Ihrer beiden Pastoralen Einheiten kein Pfarrer mehr gefunden werden kann.“

Die Rechtsform für alle Pfarrgemeinden des Erzbistums ist zu Redaktionsschluss im August noch offen. Gibt es „Zwangsfusionen“ oder dürfen die Pfarreiengemeinschaften selbstständig bleiben? Die gewählten Gremien der Frechener Gemeinden – Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstände und Kirchengemeindeverband gemeinsam mit dem Seelsorgeteam – haben wie über 100 weitere Gremienvertretungen klar Stellung bezogen:

„Kann es wirklich sein, dass der Erzbischof das Modell der Zwangsfusion stoppt, die Arbeitsgruppe Pfarrestruktur einsetzt, die sich für einen Dynamischen Sendungsraum ausspricht, und dann nach Beratungen im Diözesanpastoralrat und im Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat wieder zu dem Modell der Zwangsfusion zurückkehrt? Wem will man dies vermitteln?“

Kirche vor Ort lebt vom Engagement der dortigen Mitglieder. Engagement entsteht nur, wenn man sich auch mit

den Strukturen vor Ort identifiziert bzw. diese zumindest als sinnvoll/hilfreich annehmen kann. Kontraproduktiv ist es, sich in einer von außen übergestülpten Rechtsform engagieren zu sollen. Auch wenn es intellektuell nicht nachvollziehbar ist, dass das Engagement in der Gemeinde, der Kirche vor Ort, abhängig sein soll von der rechtlichen Struktur, so ist die emotionale Bindung und Beheimatung des/der Einzelnen jedoch ausschlaggebend für das Engagement.“

Den vollständigen Wortlaut der zitierten Texte finden Sie auf unserer Internetseite www.kirche-in-frechen.de.



The Rolling Landlords
Bistro - Catering - Partyservice

Aachener Str. 607
50226 Frechen

Mo. - Do. 9:00-17:00
Fr. 9:00-15:00

02234 / 6036522
0174 / 4711555
www.therollinglandlords.de



Hildeboldwiese 3.0



Sorge für die Erde – sorge für die Menschen – teile Überschüsse

2022 ist das Projekt auf der Hildeboldwiese mit dem Fokus „Artenvielfalt in Königsdorf“ erfolgreich gestartet. Es summt und brummt, und im Sinne der Gestaltung und Bewahrung von Vielfalt geht es weiter. Hierbei geben die Grundsätze der Permakultur eine gedankliche Grundlage: Sorge für die Erde – Sorge für die Menschen – teile Überschüsse.

Mit dem Projekt möchten wir unter anderem das Bewusstsein dafür stärken, dass ein funktionierender Lebensraum systematisch betrachtet werden muss, in seinen Bestandteilen und deren Beziehung untereinander. Wir als Menschen sind oft Bestandteil der Systeme und deshalb müssen unsere Bedürfnisse berücksichtigt werden. Wir tragen aber auch im besonderen Maße Verantwortung für das Funktionieren der Systeme.

Auf der Wiese soll informiert und aktiviert werden. Wofür ist zum Beispiel eine Blumenwiese gut und wichtig, die den Insekten schmeckt? Beim diesjährigen Büchereifest im August wurde in Zusammenarbeit mit der Biostation

Bonn/Rhein-Erft ein Insektenworkshop auf der Hildeboldwiese angeboten, kleine und große Naturfreundinnen und -freunde nahmen daran teil.

Ganz nach dem dritten Permakultur-Gestaltungsprinzip „Erziele einen Ertrag“ ging es auf der Hildeboldwiese in diesem Jahr in die nächste „Runde“: Die wichtigste Voraussetzung für das gute Gedeihen einer Blumenwiese und zur Nahrungsgewinnung ist unser Boden. Ohne die vielfältigen natürlichen Funktionen, die unser Boden erfüllt, gibt es kein intaktes Ökosystem. Jeder noch so kleine Beitrag zur Bewahrung des natürlichen Lebensraums ist ein guter Beitrag.




GUT CLARENHOF
Seit 1868

**WEIHNACHTSMARKT
AM GUT CLARENHOF**

**WEIHNACHTSBÄUME ZUM SELBER SCHLAGEN
FERTIGE BÄUME ZUM MITNEHMEN
KINDERKARUSSELLS · AUSSTELLER
WINTERLICHE SNACKS**

ÖFFNUNGSZEITEN 18.11. - 23.12.2023
KLEINER MARKT: MI. - FR.: 15:00 - 20:00 UHR
GRÖßER MARKT: SA. - SO.: 11:00 - 20:00 UHR
BAUMVERKAUF UND SELBER SCHLAGEN:
TÄGLICH ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN DES HOF-LADENS

GUT-CLARENHOF.DE






Mit der Arbeit auf der Wiese möchten wir unseren kleinen Beitrag dazu leisten. Deshalb haben in diesem Jahr zum ersten Mal die Blumenwiese und das Staudenbeet geblüht und die Insekten hatten viel zu fressen. Es wurden gemeinsam mit der Johannesschule Hochbeete bepflanzt, aus denen Möhren, Mangold, Rote Bete und Salate geerntet werden konnten. Die vier Beete des geplanten „Bauerngartens“ wurden nach der „No-dig“-Methode angelegt. Somit kann der bestehende Lebensraum im Boden erhalten werden. In diesem Jahr wurden bereits Kartoffeln aus dem Mulchbeet und Kürbisse vom Lasagnebeet geerntet. Am Erntedankfest an der Hildeboldkirche im September konnte die Suppe erstmalig aus Kürbissen und Kartoffeln der Hildeboldwiese gekocht werden.

Nach einer Gründung im Herbst stehen die Beete im nächsten Jahr für die große Vielfalt an Gemüse- und Kräuterpflanzen zur Verfügung. Gerne möchten wir im nächsten Jahr eine größere Vielfalt auf der Hildeboldwiese realisieren. Hierzu benötigen wir **Mitmachende**, die mit uns säen, ernten und ökologisch angebautes Obst und Gemüse genießen möchten. Wir treffen uns immer **mittwochs um 16.00 Uhr auf der Wiese**.

Für die Stärkung der sozialen Vielfalt soll der Ort „Hildeboldwiese“ als Platz zum Verweilen, zum gemeinschaftlichen Austausch und zum Treffen einladen sowie als Aktionsfläche für die vielfältigen Aktivitäten der Pfarrgemeinde dienen. Weitere Ideen stehen in den Startlöchern und benötigen Unterstützung:

- ✿ Alte Obstbaumsorten (zum Beispiel von Apfel oder Quitte) sowie Wildobsthecken sollen gepflanzt werden.
- ✿ Ein dreidimensionales Kräuterbeet sowie noch weitere Orte für noch mehr Artenvielfalt sollen entstehen.
- ✿ Info-Flächen für Hintergrundinfos und Aktionen sollen erstellt werden.
- ✿ Verweil-Orte sollen gestaltet werden.

Wer sich angesprochen fühlt, mitzumachen und Teil unseres Teams zu werden, meldet sich bitte gerne bei Ehrenamtsförderer Markus Gehringer unter Telefon (0170) 235 38 21, oder wer uns finanziell bei der Realisierung der weiteren Ideen durch eine Spende unterstützen möchte:

Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastianus,
IBAN DE14 3705 0299 0141 0010 10,
Verwendungszweck: Spende Vielfalt Hildeboldwiese

Wir freuen uns über jede Unterstützung und sind dafür sehr dankbar!

Ulf Hahm und Steffi Héron





Ökumenische Nachbarschaftshilfe
Königsdorf

„Op Jöck“ – der Spaziertreff von **miteinander-füreinander** Immer wieder montags

*Jeden Montag früh sieht man in und um Königsdorf eine bunte Gruppe von Menschen wandern. Wer hat sich nicht schon gefragt, was das für eine Truppe ist? Seit circa vier Jahren sammeln sich montags um 10 Uhr vor dem JuMa Menschen aus Königsdorf und den Nachbargemeinden, um dann durch die Natur oder durch das Dorf zu streifen. Die Gruppe nennt sich „Op Jöck“, ein Angebot der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** in Königsdorf.*

Zu den Menschen, die hier zusammenkommen, zählen Ältere, Jüngere, frische Rentner, Alleinstehende, Zugezogene, Alteingesessene, kurz eine bunte Mischung. Selbst ein kleiner Hund ist immer dabei. Gemeinsam ist ihnen die Lust an Bewegung und Kommunikation. Neugier zählt sicher auch dazu. Denn vom Koordinator des Spaziertreffs, Georg Sauer, werden immer Neuigkeiten aus dem Dorfleben erzählt und auf Veränderungen in Wald und Flur hingewiesen. Seit Neuestem werden auch die Geburtstage der Mitwanderer mit einem gemeinsamen Ständchen gefeiert. Gewandert wird bei jedem Wetter, aber Montag früh ist ja immer schönes Wetter. Bisher sind die Wanderungen erst zweimal wetterbedingt ausgefallen. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war es die Gruppe „Op Jöck“, die als erste wieder aktiv werden konnte, da diese Gruppe sich immer im Freien trifft.

Im Übrigen ist die Gruppe für jeden offen. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie einfach montags um 10 Uhr mal zum Treffpunkt an der St. Sebastianus-Kirche vor dem JuMa (Aachener Straße 564), am besten mit festem Schuhwerk, und überzeugen sich selbst.

Wandern mit „Op Jöck“ macht Spaß!

Zur Bestätigung dieser These haben wir einige Kommentare von Spaziergängerinnen und Spaziergängern gesammelt:

Ich gehe nicht gerne alleine spazieren, da ich einen schlechten Orientierungssinn habe. Da ich hier zugezogen bin, sind mir viele Ziele unbekannt. Inzwischen habe ich schon viel von Königsdorf und Umgebung gesehen. Die Wege durch Wald und Felder sind im Wandel der Jahreszeiten besonders schön. Durch die Erklärungen über Pflanzenarten, Bebauung früher und Planungen heute ist immer etwas Heimatkunde dabei. (H. D.)

Weil Laufen mit Euch netten Menschen einfach Spaß macht. (L. K. L.)

Montag Morgen, Hausarbeit steht an: Wäsche waschen, staubsaugen, einkaufen – oje! „Geh mir weg!“ – raus aus der Tür, ab zu St. Sebastianus. Da stehen schon viele muntere MitstreiterInnen (selbst bei Regen)! Und dann wandeln wir durch Königsdorf und umliegende Orte, zu unbekannten Stellen (zumindest für mich), hören Geschichtliches und erzählen uns Geschichten – Hausarbeit kann bis Dienstag warten! (E. P.)

Seit über einem Jahr laufen mein kleiner Hund und ich Montag für Montag mit dieser netten Gruppe mit und genießen die Kontakte mit den „Mitläufern“ und die vielen Informationen, die wir über unsere Heimat Königsdorf erhalten. Für mich als Zugezogene besonders wertvoll. (E. K.)

Ich laufe gern mit der Gruppe, weil
– es mit der Gruppe mehr Spaß macht und ich nette Leute kennenlerne
– ich von der Umgebung mehr erfahre
– es mir guttut und mich fit erhält
– weil wir immer schönes Wetter haben ... (U. G. K.)

Als „Neubürgerin“ in Königsdorf seit 2016 war dies der perfekte Einstieg in eine nette Gemeinschaft. Hier wird leichte Sporttätigkeit mit Kommunikation verbunden. Auch habe ich in dieser Zeit sehr viel über die Geschichte von Königsdorf und Umgebung erfahren. Zu unserem Treffen komme ich immer wieder sehr gerne und hoffe, dass unsere Gruppe noch lange bestehen bleibt. (R. H.)

Wir wohnen seit 1987 in Königsdorf und haben uns auf unsere Arbeit und die Erziehung unserer Kinder konzentriert. Mit Beginn des Ruhestandes habe ich Zeit, die detaillierte Geschichte und Besonderheiten von Königsdorf zu erkunden. Hier bietet der Rundgang mit der Gruppe „Op Jöck“ unter sachkundiger Leitung viele Informationen über meinen Heimatort. Die Informationen sind vielfältig und umfangreich. Ich bin erstaunt, wie viel ich bisher nicht wusste. Außerdem sind die Gespräche mit den Teilnehmerinnen

und Teilnehmern sehr angenehm und informativ. Sie enthalten viele Tipps auch bezogen auf positive Erfahrungen in Frechen und Umgebung. (M. S.)

Op Jöck bietet jeden Montag:

- Wissenswertes (geschichtlich oder aktuell) über unser Dorf
- Wandern mit Spaß
- Kennenlernen der Umgebung
- Gedankenaustausch über „Gott und die Welt“ (G. S.)

Wir machen es wie die Sonnenuhr und zählen die schönen gemeinsamen Montagsspaziergangstouren „op Jöck“ in und um Königsdorf mit anderen Spaziergängern – nur!!! (D. u. U.)

Der Spaziertreff „Op Jöck“ mit dem bestens informierten Wandererbegleiter verüßt mir den ungeliebten Montag. Mit netten Leuten zwei Stunden in und um Königsdorf zu gehen ist einfach toll. (C. K.)

Es ist schön, gemeinsam die Natur zu erleben und aufmerksam gemacht zu werden auf die Umgebung mit ihren Veränderungen, seien es Pflanzen oder Bebauungen. (M. S.)

Ich finde es toll, in guter Gesellschaft spazieren zu gehen. Der Montagmorgen in der „Op Jöck“-Gruppe ist für mich der perfekte Einstieg in die neue Woche. Der Wald und die Natur ist das Krankenhaus unserer Seele. Kleine Alltagsorgen werden beim gemeinsamen Gehen vergessen. Die Wege erscheinen kürzer, wenn man mit der Gruppe geht. Ich freue mich, ein Teil dieser Gruppe zu sein. (R. S.)

Die Gruppe gibt Struktur in den Montag. Morgens wandern, dann zum Aldi. (G. S.)

Wir gehen mit, weil man sehr nette Menschen kennenlernt und darüber hinaus über den eigenen Wohnort viel Interessantes erfährt und immer wieder neue Wege entdecken kann, die man ohne die Führung nie gegangen wäre. (P. und I. R.)

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit bei einem der Projekte der Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** haben oder eines der Angebote nutzen wollen, so besuchen Sie die Sprechstunden im Büro im JuMa (montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und mittwochs von 17.00 bis 18.30 Uhr), oder melden Sie sich unter Telefon (02234) 430 06 52 oder per E-Mail an: mit-fuer-einander@netcologne.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe
miteinander-füreinander Königsdorf

Aachener Straße 564
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon (02234) 430 06 52
E-Mail: mit-fuer-einander@netcologne.de

www.mit-füreinander.de



Wanne raus, Dusche rein?
Fugenlos!

müller + sohn

Elisabethstraße 10a • 50226 Frechen
Telefon: 02234/53571 • www.frechen1.de

bad & n
heizung



Ökumenische Nachbarschaftshilfe
Königsdorf



Spende des Frechener Gymnasiums an **miteinander-füreinander**

Integrationshilfe vor Ort – Schulranzen für ukrainische Kinder und Jugendliche

*Rechtzeitig zum Beginn des Schuljahrs 2023/2024 war es so weit: Dank einer Spende von 1.900 Euro der Schulgemeinschaft des Frechener Gymnasiums konnte die Ökumenische Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** aus Königsdorf insgesamt 13 Schulranzen für ukrainische Kinder aus dem Stadtgebiet besorgen und übergeben.*

Das Team von **miteinander-füreinander** hatte im Vorfeld Anfragen an die Schulen, Kindergärten Einrichtungen der Integrationshilfe sowie bei Helfergruppen von Geflüchteten gestartet. In Zusammenarbeit mit der Stadt Frechen wurde der Bedarf definiert, dementsprechend konnte **miteinander-füreinander** die Ranzen beim Bürobedarf Dohmen in Frechen einkaufen.

Das Team der Firma Dohmen hatte eine Vielzahl an Schulranzen für Mädchen und Jungen zusammengestellt. Die Schulranzen wurden dann vom **miteinander-füreinander**-Team an einzelne Kitas aus Frechen und Umgebung übergeben. Die Freude der Kita-Mitarbeiterinnen war groß – sie ließen ein herzliches Dankeschön von den betroffenen Familien ausrichten. Selbst die Motive der Ranzen hatten genau den Geschmack der Kinder getroffen. Aufgrund dieser großartigen Aktion konnte der Start ins Schulleben für diese Kinder nach den Sommerferien mit einem neuen Ranzen beginnen.

Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** bedankt sich noch einmal bei der Schulgemeinschaft des Gymnasiums Frechen für die großzügige Spende – ein tolles Projekt, das wieder einmal zeigt, wie wichtig die Integrationshilfe vor Ort ist.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit bei einem der Projekte der Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** haben oder eines der Angebote nutzen wollen, so besuchen Sie die Sprechstunden im Büro im JuMa (montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und mittwochs von 17.00 bis 18.30 Uhr), oder melden Sie sich unter Telefon (02234) 430 06 52 oder per E-Mail an: mit-fuer-einander@netcologne.de

UNTERSTÜTZUNG

Wenn Sie die vielfältige Arbeit unserer Nachbarschaftshilfe durch eine Geldspende unterstützen wollen:

St. Sebastianus Königsdorf, Kreissparkasse Köln,
IBAN: DE14 3705 0299 0141 0010 10

Verwendungszweck:

„Spende miteinander-füreinander“



KONTAKT

Ökumenische Nachbarschaftshilfe
miteinander-füreinander Königsdorf

Aachener Straße 564
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: (02234) 430 06 52

E-Mail: mit-fuer-einander@netcologne.de
Internet: www.mit-füreinander.de



Daimlerstr. 14. • 50859 Köln-Lövenich

☎ (02234) 61850

Leistungen: Fassadengestaltung • Decorputze • Anstrich-
Lackierarbeiten • Tapezierarbeiten • Teppichboden
Vinyl-Designbeläge • Zierprofile und Rosetten
Wandlasurtechniken • Spachteltechniken • Trockenbau

www.malerwerkstaette-noll.de

Unterstützung für ein
Schulprojekt in Zentralafrika

Ein Traktor für Maziamu

von Ralf Bittner

IM TEAM berichtet über ein landwirtschaftliches Projekt zur Unterstützung einer weiterführenden Schule in der Demokratischen Republik (DR) Kongo.

Obwohl das am Äquator liegende zweitgrößte Land Afrikas mit über 100 Millionen Einwohnern extrem fruchtbar ist, werden in der DR Kongo nur drei Prozent der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Dies geschieht überwiegend im Rahmen der Subsistenzwirtschaft, also zur Eigenversorgung der Landbevölkerung.

Die sieben großen Millionenstädte der DR Kongo sind auf Importe angewiesen. Wegen fehlender Infrastruktur ist es schwierig, im Inland produzierte Produkte in die Städte zu befördern. Klimakrise und Kriege im Nordosten des Landes erschweren dort auch die Ernährung der Bevölkerung. Der kongolesische Priester Abbé Albert Kikalulu, der zurzeit in Königsdorf lebt und an seiner Doktorarbeit in Theologie an der Universität in Bonn schreibt, arbeitet als Kaplan



Schule St. Victor Zanguluka

in der katholischen Pfarreiengemeinschaft Frechen. Und er hat einen Traum: „**Ich möchte, dass die Kinder in meiner Heimat in Maziamu, einer vergessenen Ecke dieser Welt, zur Schule gehen können und damit eine bessere Lebensperspektive haben.**“ Deshalb ist es eine gute Idee, die Finanzierung des Projekts „**Eine Schule für Maziamu**“ nicht nur durch Spenden, sondern durch ein eigenes landwirtschaftliches Projekt zu fördern.

Maziamu liegt rund 800 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Kinshasa, ist nur über unbefestigte Straßen zu erreichen, hat rund 5.000 Einwohner und verfügt über keine Versorgungssysteme für Wasser und Strom. „**Die Menschen sind auf sich selbst angewiesen**“, erklärt Kaplan Kikalulu.



Blick in einen Klassenraum

Zwar gibt es auch in der DR Kongo eine Schulpflicht, es gibt aber nur wenige öffentliche, staatlich finanzierte Schulen. Die meisten Schulen sind in privater Trägerschaft, die in der Regel eine fundiertere Ausbildung bieten.

In seiner vorherigen Stelle als Kaplan im Seelsorgebereich Königswinter-Tal konnte Albert Kikalulu Gemeindeglieder gewinnen, die den Verein „**Eine Schule für Maziamu**“ gegründet haben. In sechs Jahren ist so das erfolgreiche Schulprojekt „St. Victor Zanguluka“ geplant und

Z I R E N E R

BAUM- UND ROSENSCHULEN



**IHR PARTNER FÜR FREILAND-
PFLANZEN ALLER ART.**

DIREKT VOM PRODUZENTEN

FACHBERATUNG • LIEFERSERVICE
GROSSE AUSSTELLUNG



www.zirener-pflanzen.de
FRECHEN/KÖNIGSDORF
TEL.: 02234/601 600



Erdnüsse werden gesät ...



und geernet.



realisiert worden. Hier werden inzwischen mehr als 200 Schüler unterrichtet, die ersten Jahrgänge haben schon ihren Abschluss machen können. Auch Erwachsene können in den Abendstunden eine Schulbildung nachholen.

„Die Lehrer werden nicht von der Regierung bezahlt, sondern derzeit über Spenden finanziert“, berichtet Kikalulu. **„Doch die Schule soll dauerhaft finanziell gesichert sein und sich zunehmend selbst tragen“,** zum Beispiel indem sie ihre landwirtschaftlichen Produkte in den Orten der Umgebung und in der nahliegenden Stadt Kikwit verkauft. Dies ist sein größter Wunsch!

Für den Fachbereich Landwirtschaft wurde eine 100 Hektar große, an das Schulgelände angrenzende Fläche erworben und begonnen, diese mit dem traditionellen Anbau von Maniok (eine Wurzelknolle) sowie Hirse und Erdnüssen

zu bewirtschaften. Mithilfe eines erweiterten Landwirtschaftsprojektes, das in die Schule integriert ist, sollen Reis, Süßkartoffeln und verschiedene Gemüse hinzukommen. Auch Öl- und Kokospalmen, Orangen-, Avocado- sowie Mangobäume und andere mehr werden als Setzlinge gezogen und dann als Plantagen gepflanzt.

Bisher findet die Landwirtschaft auch in Maziamu im Wesentlichen von Hand statt. Wirtschaftliches Handeln zur Finanzierung der Schule erfordert jedoch den Einsatz von Technik. Albert Kikalulu betont zu Recht: „Jetzt fehlt noch ein Traktor in Maziamu!“ Ein Traktor samt Anhänger und weiteren Geräten zur Feldbearbeitung steht inzwischen schon zur Verfügung und warten darauf, an Ort und Stelle transportiert zu werden. „An den Traktor soll noch ein Frontlader angebaut werden“, ergänzt der Kaplan.



ZAHNSPRUCHSVOLL
DIRK FORMES

Prävention | Zahnerhaltung | Endodontie | Implantologie | Kinderzahnheilkunde

Augustinusstraße 11b | 50226 Königsdorf

Tel.: 0 22 34 - 96 333 0

info@zahnspruchsvoll.de | www.zahnspruchsvoll.de



v. l. Josef Winkels (Landmaschinenwerkstatt in Erftstadt-Dirmersheim), Kaplan Albert Kikalulu, Hermann Josef Niehl (Landwirt aus Frechen)

Auch die Pfarreiengemeinschaft Frechen hat hierzu unterstützend ein Spendenkonto eingerichtet und stellt Spendenbescheinigungen aus:

Konto: KSK-Köln
Kirchengemeindeverband Frechen
DE06 3705 0299 0181 0030 81
Verwendungszweck: Ein Traktor für Maziamu

Kaplan Albert Kikalulu möchte sich bei allen Spendern persönlich bedanken. Daher geben Sie bei Online-Überweisungen bitte Ihre Anschrift an und ob Sie eine Spendenbescheinigung wünschen!

Ralf Bittner



Die Initiative „Blömeswies – Treffpunkt St. Sebastianus“ unterstützt das Projekt „Ein Traktor für Maziamu“ und hält viele Informationen hierzu auf ihrer Internetseite bereit.

Informieren Sie sich gerne über weitere Aktionen: www.bloemeswies.de



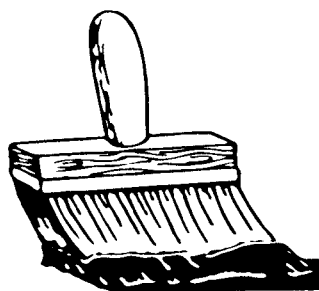
Zwiebelfeld in verschiedenen Wachstumsphasen

Chi Wan
喜萬年酒樓
China-Restaurant

Öffnungszeiten:
Di-So und Feiertag:
11.30 - 15.00 und
17.30 - 22.30 Uhr
Montag Ruhetag
(außer an Feiertagen)

Aachener Straße 541
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 0 22 34 / 6 39 68

Malermeister Stefan Duvivier



50226 Frechen-Königsdorf
Paulistr. 56
Fon 0 22 34 / 6 25 41
Fax 0 22 34 / 6 55 68

Eindrücke von der Firmfahrt 2023 nach Taizé

„Eine Atmosphäre, die mein Leben verändert“

gesammelt von
Ralf Bittner



Zur Firmung bietet die katholische Kirche in Frechen eine Taizé-Fahrt an, die dieses Jahr in der ersten Sommerferienwoche stattgefunden hat. Einige der Beteiligten werfen einen Blick zurück auf diese inspirierende Woche in Frankreich.

Taizé ist ein Ort der Jugend und der Ökumene. Die aus verschiedenen Konfessionen stammenden Brüder der Gemeinschaft von Taizé bezeichnen

das Ziel ihrer Berufung selbst eher als Versöhnung der Konfessionen und Religionen. Die Jugendlichen bleiben üblicherweise eine Woche in Taizé. Dieses Konzept verschiedener Konfessionen in einem gemeinsamen Haus und an einem Tisch hat sich in Taizé wie auch im Rahmen der alljährlichen internationalen Jugendtreffen, die immer zum Jahreswechsel in einer europäischen Großstadt stattfinden, als sehr erfolgreich erwiesen.

Statements zum Aufenthalt in Taizé

Melina: Ich habe mich mit KI erkundigt. Taizé ist ein kleines Dorf im französischen Burgund. Bekannt ist es durch die Gemeinschaft von Taizé, eine ökumenische christliche Bruderschaft. Den Brüdern ist es mit ihrem Wochenprogramm gelungen, ein spirituelles Zentrum zu errichten, das jedes Jahr wöchentlich wechselnd tausende Jugendliche aus aller Welt anzieht. Sie kommen einerseits zusammen, um einen Ort der Ruhe, des Gebets und besonders einer versöhnten Gemeinschaft zu erleben. Wir sind in Taizé echt in eine Atmosphäre der Besinnung und des Miteinanders eingetaucht, die mein Leben verändert und wohl eine lebenslange Erfahrung bleiben wird.

Tim: Studium und Freizeitstress empfinde ich oft als hektisch. Das ökumenische Gemeinschaftsleben in Taizé bietet mir mit seinen täglich drei vorwiegend vierstimmig gesungenen Gebetseinheiten einen einzigartigen Rückzugsort.

Alex: Mir sind neben den Gruppenerlebnissen die gemeinsamen Gebete wichtig. Zwar liegen die Anfänge der Gemeinschaft bereits in den 40er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Lieder von Taizé haben sich erst seit 1970 auf heute Hunderte weltweit bekannte und in vielen Kirchen oft gesungene Gesänge entfaltet. Die Lieder beruhen oft auf Psalm-Ausschnitten. Wir singen sie in vielen Sprachen.

Michelle: Dazu treffen wir uns in der berühmten Kirche von Taizé. Schon äußerlich ist es ein Baudenkmal. Dort herrscht durch die Farbwahl, die Fenster und die Einrichtung eine sehr meditative Atmosphäre. Der Kirchenraum lässt sich nach der Anzahl der Gebetsteilnehmer vergrößern. Wir sitzen eng zusammen. Vorne sind die vierstimmigen Harmonien am schönsten. Die Gesänge bestehen aus kurzen, sich wiederholenden Phrasen. Sie wirken auf mich entspannend und erlauben mir, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ich finde in mir eine bisher unbekannte innere Ruhe und tiefen spirituellen Frieden.

Lotta: Besonders gut gefallen haben mir die Gespräche in den internationalen Gruppen. Wir haben zusammen über viele interessante Fragen nachgedacht, wie zum Beispiel „Ist ich selbst sein etwas Statisches?“, und mehr über andere Kulturen gelernt. Wenn es Probleme gab, konnten wir immer mit unseren Katecheten reden. Die Brüder von Taizé haben hauptsächlich eine seelsorgerische Rolle.



Alessia: Nach Taizé bin ich mit meiner Firmgruppe gekommen. Ich habe das Gespräch mit dem französischen Bruder Jeremy genossen. Wir konnten Gedanken und Gefühle teilen, Fragen stellen und uns zu unseren Lebensumständen austauschen.

Robin: Alles, was sonst zum alltäglichen Leben organisiert werden muss, erarbeiten wir uns als Jugendliche selbst. Viele Jugendliche sind nach ihrem Schulabschluss oder in den Ferien für einige Zeit in Taizé. Sie zeigen uns, wie wir die Bedürfnisse des täglichen Lebens miteinander teilen können. Wir dienen der Gemeinschaft der Jugendlichen, indem wir die gemeinsamen Plätze sauber halten, Mahlzeiten vorbereiten und austeilen oder danach aufräumen und spülen. Selbst das Reinigen unserer Sanitäranlagen ist ein Spaß. Wir werden in unserer Gruppe zusammengeschweißt. Wir erkennen, wie wichtig es ist, sich für andere einzusetzen und gegenseitig Verantwortung zu übernehmen.

Paco: Für uns 15/16-jährige Jugendliche ist schon die Ankunft in Taizé ein aufregender Moment. Mit offenen Armen werden wir von anderen Jugendlichen unabhängig von unserer religiösen oder kulturellen Herkunft empfangen und willkommen geheißen. Die sehr schlichte Unterkunft und das einfache Essen teilen wir mit Jugendlichen aus aller Welt. Wir begegnen uns von Angesicht zu Angesicht auf Augenhöhe und in aller Bescheidenheit. In Gesprächen mit Jugendlichen aus verschiedensten nah und weit entfernten Ländern erfahre ich in den Gesprächsgruppen deren Lebensumstände und teile ihre Erfahrungen. Weltweit ermöglichen und vertiefen sich Freundschaften.

Ralf: Natürlich geht es nicht ohne Regeln. Um 23.30 Uhr schließt der gemeinsame Treffpunkt am Oyak, wo wir den Tag nach den Taizé-Gesängen mit den neuen Bekanntschaften und unseren eigenen Freunden ausklingen lassen. Dann soll vor und auch in unseren Zimmern mit den sechs Bettstellen Ruhe herrschen. Am ersten Abend klappt das nicht immer so ganz, es muss sich noch einspielen.

Dagmar: In Taizé geht es oft lustig zu. Wir haben Freundschaft mit einem koreanischen Künstler geschlossen, mit dem wir viele witzige Situationen erlebt haben. Auch in den Gesprächsgruppen haben wir neben anspruchsvollem Austausch häufig herzlich gelacht.

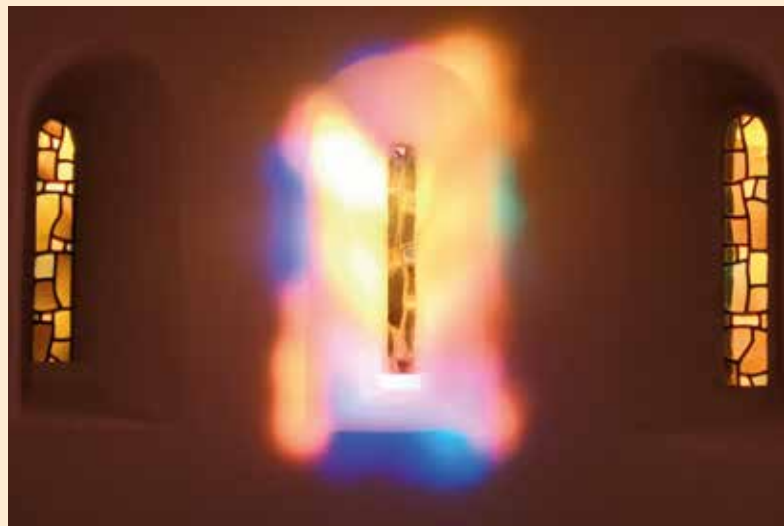
Ralf: Ich freue mich auf das Nachtreffen, das wir im Crux, der Jugendkirche in Köln, anlässlich eines der dort an jedem ersten Sonntag im Monat stattfindenden Taizé-Gebete haben werden.

(Ralf und Dagmar haben die Jugendlichen auf der Firmfahrt begleitet.)

Anregungen für unsere Kirchengemeinden in Königsdorf

Innerhalb unserer Ortsgemeinde suchen wir im Rahmen des Ökumenischen Gespräches nach einer „Basisgemeinde“, um gemeinsam zu beten und uns näher kennenzulernen. Neben all dem, was aufgrund unserer **Ökumenischen Partnerschaftsvereinbarung** bereits gemeinsam geschieht (überkonfessionelle Bibelarbeit, gemeinsame Sozial- und Seelsorgedienste sowie Religionsunterricht), sollte es unser Ziel sein, mit den Christen der anderen Konfessionen alles gemeinsam zu tun, was gemeinsam getan werden kann, und sich bei allen Entscheidungen gegenseitig einzubeziehen.

Ralf Bittner



Literatur zu Taizé: Frere Alois/Siegfried Eckert, „Mehr Ökumene wagen – Über Taizé, die Reformation und gelebte Gemeinschaft“ (2016), Edition Chrismon

BIBELQUIZ

1. Die Bibel ist in zwei große Teile aufgeteilt: das Alte Testament und das Neue Testament. Wovon handelt das Neue Testament?

- a) von der Geschichte des jüdischen Volkes
- b) vom Leben Jesu Christi
- c) von der Schöpfung der Erde

2. Abraham ist eine ganz wichtige Gestalt im Alten Testament. Er und seine Frau Sara waren schon sehr alt, als eines Tages Gott Abraham ein Versprechen machte. Was versprach er ihm? (Gen 13, 14-16)

- a) Weisheit
- b) viele Nachkommen
- c) einen Königspalast

3. Bevor Jesus öffentlich auftrat, wurde er bereits angekündigt. Jemand erzählte den Menschen, dass da einer kommen wird, der nicht mit Wasser taufen wird, sondern mit dem Heiligen Geist. Wer hat Jesus so angekündigt? (Joh 1, 29-30)

- a) Petrus
- b) Paulus
- c) Johannes der Täufer

4. Als Maria vom Engel erfuhr, dass sie schwanger war, beschloss sie, eine nahe Verwandte zu besuchen. Wen besuchte Maria? (Lk 1, 26-40)

- a) Elisabeth
- b) Maria von Magdala
- c) Hannah

5. Marias Verwandte war ebenfalls schwanger. Bei ihr war das fast genauso unerwartet wie bei Maria selbst und es gibt auch dazu eine spannende Geschichte. Wie hieß denn der Mann von Marias Verwandter? (Lk 1, 4-5)

- a) Zebedäus
- b) Zacharias
- c) Gideon

6. Was ist möglich, sagt Jesus, wenn man einen Glauben hat, der so groß ist wie ein Senfkorn? (Mt 17, 19-21)

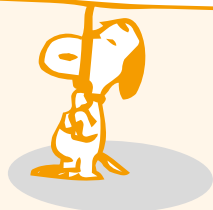
- a) man kann auf dem Wasser laufen
- b) man kann einen Berg verrücken
- c) man kann alle Sprachen sprechen

Die Lösungen vom letzten Mal: 1. a) zwölf Jahre, 2. b) am sechsten Tag, 3. b) Benjamin, 4. c) durch eine Wolken- und Feuersäule, 5. c) ein Kalb aus Gold, 6 c) er ritt auf einem Esel

Wenn Ihr etwas gewinnen wollt, dann macht mit und schickt die richtige Lösung an:

Kinderredaktion - Maria Weingarten,
St. Magdalenen-Straße 92
50226 Frechen, oder E-Mail an:
maria@fcpm.de

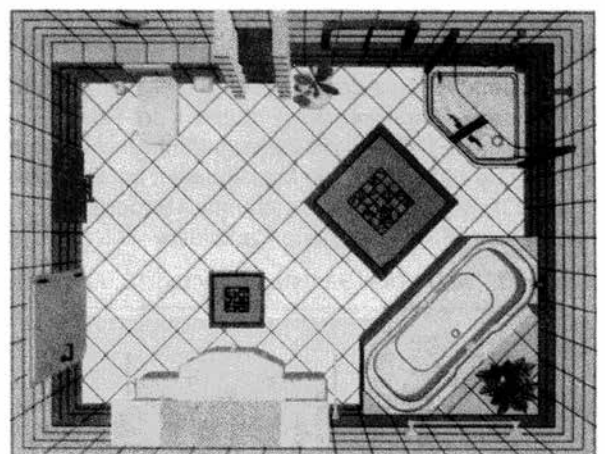
BIBELQUIZ



Viel Spaß und viel Erfolg!

HEIZUNG + SANITAR GERLACH

KUNDENDIENST • VERKAUF • BERATUNG • PLANUNG



WIR BIETEN AUS EINER HAND:

- ELEKTROARBEITEN
- INSTALLATION
- HEIZUNGSARBEITEN
- MAUER-, PUTZ-, FLIESENARBEITEN
- TROCKENBAUARBEITEN

ZUR ANGEBOTSERSTELLUNG BESUCHEN WIR SIE GERNE VOR ORT

RUFEN SIE UNS AN: 0 22 34 - 6 10 11
PFEILSTRASSE 7 • 50226 FRECHEN (KÖNIGSDORF)



Die Königsdorfer Kinderbörse – ein Ort für Begegnung und klimafreundlichen Einkauf

Im Frühjahr und im Herbst wird die Königsdorfer Kinderbörse im Pfarrsaal der katholischen Kirche (Hildeboldsaal) ausgerichtet. Verkauft wird alles rund ums Kind – von Kleidung für Babys und Kinder über Spielzeug bis hin zu Kindersitzen und Fahrzeugen.

Organisiert wird das Ganze seit vielen Jahren von einem Team ehrenamtlich tätiger Königsdorfer. Verkaufen kann jeder, der sich vorab hierzu anmeldet und am Tag vor der Börse seine Verkaufsartikel abgibt (Verkäufernummern-Vergabe per E-Mail).

WOHLTÄTIGKEIT

Vom Verkaufserlös der einzelnen Verkäufer wird eine 15-prozentige Provision einbehalten. Nach Abzug der Kosten für die Veranstaltung (zum Beispiel Miete für den Pfarrsaal) kommt der Gewinn in Form von Spenden allgemeinnützigen oder wohltätigen Einrichtungen rund um Königsdorf zugute! (Dazu gehören Caritas, Kinderhospiz, Villa Pauli, Beratungsstellen, Kinderkrebshilfen und andere mehr.)

Jeder kann mithelfen!

Freitags beim Einsortieren der Waren und am Samstag beim Zurücksortieren werden fleißige Hände gebraucht. Wenn also auch Du zum guten Gelingen dieser wunderbaren Tradition beitragen möchtest, bist Du herzlich eingeladen mitzuhelfen. Den Helfern wird nur 10 Prozent ihres Verkaufserlöses abgezogen!

Secondhand – warum?

- ♻️ Gebrauchte Kleidung ist **gesünder!** Schadstoffe und chemische Substanzen sind durch mehrfaches Waschen nicht mehr vorhanden.
- ♻️ Kinderkleidung wird **nicht viel getragen**, da Kinder schnell aus der aktuellen Größe herausgewachsen sind.
- ♻️ **Umwelt** und Ressourcen werden geschont (weniger Neuproduktion).
- ♻️ Gebrauchte Kleidung kommt **unverpackt** (weniger Müll).
- ♻️ **Günstiger** als Neuware – Geld gespart!
- ♻️ Eine größere **Auswahl!** Im Einzelhandel gibt es von der Jeans in der passenden Größe nur zwei Modelle – bei uns gibt es viel mehr!
- ♻️ Secondhand zu kaufen ist ein Statement gegen die **Wegwerfgesellschaft**.

Termin Frühjahr:

ein Samstag im März 2024 von 10.30 bis 14.30 Uhr

Nach Vorlage des Mutterpasses erhalten Schwangere schon um 10.00 Uhr Einlass (ohne Begleitung). **Abgabe der Artikel** ist am Tag zuvor am Freitag von 18.15 bis 19.30 Uhr.

Die **Verkäufernummern-Vergabe** ist an einem Samstag drei Wochen vorher. **Bitte ab 10.00 Uhr Anfragen ausschließlich per E-Mail an:**
koenigsdorferkinderboerse@outlook.de.

Da der Platz zur Warenauslage beschränkt ist, sind die zu vergebenden Nummern limitiert. Es kann daher pro Familie leider immer nur eine Nummer vergeben werden. **Helfer(innen) erhalten bevorzugt eine Verkaufsnummer.**

Wir freuen uns, Euch im katholischen Pfarrsaal (Hildeboldsaal), Frechen-Königsdorf, Spechtweg 1–5, begrüßen zu können.

Wir freuen uns auf Euch! Viele herzliche Grüße
Das Orga-Team der Königsdorfer Kinderbörse

**Kommende Börse-Termine im Internet:
Besucht uns auch auf Facebook!**



Gebäudereinigung Fuß GbR MEISTERBETRIEB



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk

Hohlweg 49
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 0 22 34 / 6 28 66
info@gebaeudereinigung-fuss.de
www.gebaeudereinigung-fuss.de



Büro



Fenster



Treppenhaus



Sonderreinigung
nach Anfrage

Fensterreinigung
Glasreinigung von Wintergärten
Reinigung von
Glasterassenüberdachungen
Büroreinigung
Treppenhausreinigung

Gewerblich und Privat

Fairer Markt Königsdorf e. V.

Neue Produkte – Schokolade „fairafric“

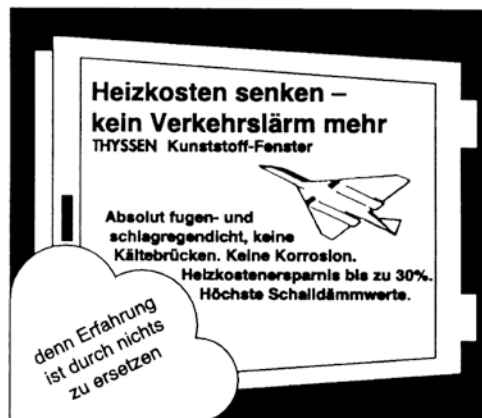
Der Faire Markt in Königsdorf hat neue Produkte im Programm, zu denen auch eine besondere Schokolade gehört.

Liebe Kunden und Freunde des Fairen Marktes,

seit geraumer Zeit machen wir uns bei unseren Treffen Gedanken, wie wir unser Sortiment für Sie noch weiter verbessern können. So haben wir zum Beispiel vor zwei Jahren die Sonnengläser mit Erfolg eingeführt (siehe sonnenglas.net im Internet).

Heute möchten wir Ihnen ein weiteres Produkt vorstellen, das sie ab sofort bei uns finden können. Mit der Schokolade von „fairafric“ bieten wir Ihnen die folgenden Vorteile:

- > 100 Prozent Bioqualität
- > Die Kakaobohnen werden von der örtlichen Initiative Yayra Glove in Ghana bezogen.
- > Das Rösten und Mahlen der Bohnen und die weitere Verarbeitung einschließlich Verpackung geschieht ausschließlich vor Ort in der Fabrik im ländlichen Suhum (Ghana).
- > Die innere Verpackung ist aus NatureFlex-Folie, die aus nachhaltigem Holz-zellstoff besteht.
- > Die Fabrik erzeugt ihren Strom durch 578 Solarpanels mit etwa 16.500 kWh/Monat weitgehend selbst.
- > In der Fabrik konnten etwa 60 Arbeitsplätze geschaffen werden.
- > In der eigenen Chocolaterie-Schule werden neue köstliche Schokoladenkreationen geschaffen.



Das Fenster mit der Langzeitgarantie
Kurze Lieferzeit durch moderne Fertigung

Schreinerei Huppeler

Inhaber Wolfgang Huppeler

Holz- und Kunststoffverarbeitung
Franz-Lenders-Straße 49
50226 Frechen-Königsdorf
Tel. 0 22 34/6 37 46
Fax 0 22 34/6 53 11

Maßanfertigung für alle
Fenster und Türgrößen

Schallschutzglas

Rolladen

Fensterbänke
in Kunststoff,
Aluminium und Marmor

Beiputzarbeiten

Großes Klauke
Haustür-Programm

Fenster aus Thyssen-
Kunststoff-Fensterprofilen

Bestattungen



„fairafric“ ist somit die erste Schokolade, die vollständig im Ghana hergestellt wird, womit die höchste Wertschöpfung vor Ort bleibt.

(Quelle: fairafric.com)

Unser Ladenlokal im JuMa an der St. Sebastianus-Kirche, Aachener Straße 564, ist jeden Montag von 10.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Außerdem haben wir einen Verkaufsstand beim Weihnachtsmarkt der Pfandfinder in Frechen-Königsdorf, der am 1. Advent (2. und 3. Dezember 2023) auf der Wiese hinter der Sebastianus-Kirche stattfindet

Kontakt:

E-Mail: info@fairermarkt.de
Internet: www.fairermarkt.de
Telefon: (02234) 96 59 44



HAUSARZTPRAXIS KÖNIGSDORF

Wir sind für Sie da – egal ob gesetzlich oder privat versichert



Dr. Daniela Overesch

Ihre erste Anlaufstelle in allen Gesundheitsfragen.

Im Mittelpunkt steht die Behandlung von akuten Beschwerden sowie die ausführliche Begleitung bei allen chronischen Krankheiten.

Natürlich werden auch Vorsorge-Untersuchungen, Check-Ups oder Impfungen angeboten.

Auch neue Patienten sind immer sehr willkommen!



Dr. Miriam Fischer

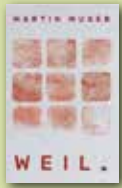
Hausarztpraxis Königsdorf
Dr. Overesch & Dr. Fischer
Aachener Straße 566
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34 – 61 33 2

Termine online buchen:



www.hausarzt-koenigsdorf.de

Leseempfehlungen für junge Leute



Martin Muser

Weil.

Carlsen Verlag 2023, 128 Seiten,
13 Euro, ab 14 Jahre

Martin Muser ist freier Autor, Dramaturg und Dozent. 2018 erschien im Carlsen Verlag sein erstes Kinderbuch „Kannawoniwasein! Manchmal muss man einfach verduften“, für das er mehrere Auszeichnungen erhielt. Das vorliegende Buch ist ein Jugendthriller, der einen in den Bann zieht und in einem Rutsch lesen lässt.

Fünf Jugendliche, die kurz vor dem Abitur stehen, fahren übers Wochenende zum Lernen in das Ferienhaus der Eltern. Auf der Hinfahrt nehmen sie einen Anhalter mit, der sich als rassistisch und merkwürdig entpuppt. Bei einem Tankstopp lassen sie den Anhalter zurück. Seine im Auto vergessene Tasche werfen sie kurzerhand aus dem Fenster, nachdem sie hineingeschaut und den Inhalt für wertlos befunden haben.

Dies entpuppt sich als großer Fehler. Am ersten Morgen werden sie durch lautes Hämmern gegen die Haustür geweckt. Davor steht Liam, der Anhalter. Er ist nicht allein, seine zwei älteren Brüder sind dabei und verschaffen sich Zutritt zum Haus. Sie fordern die Tasche zurück. Die Brüder entpuppen sich als gewaltbereit und tyrannisieren die Jugendlichen, weil es ihnen Spaß macht zu sehen, wie die Jugendlichen auf diesen Druck als Individuum und als Gruppe reagieren.

Als Leser fragt man sich nun, wie hätte ich reagiert? Hätte ich versucht zu vermitteln oder mit Gegengewalt reagiert, oder hätte ich in einem unbeobachteten Moment versucht zu fliehen, um mich zu retten ...? Ich weiß es nicht. Ein Gedankenspiel, welches nachdenklich macht. Ein aus meiner Sicht sehr lesenswertes Buch.

Brigitte Paris



Sarah Crossan

Toffee – Wie Glückliche von außen aussieht

352 Seiten, 19 Euro, ab 14 Jahre

Sarah Crossan kommt aus Irland und hat bereits mehrere Jugendbücher geschrieben, die auch ins Deutsche übersetzt wurden. Für ihr neues Buch „Toffee“ hat sie bereits Auszeichnungen erhalten („Luchs“ im Januar 2023 und „Beste 7“).

„Toffee“ ist, wie schon ihr Jugendroman „Eins“, in Versform geschrieben. Kurze prägnante Sätze, teils auch optisch aufbereitet, ziehen einen in den Bann. Erzählt wird in diesem Jugendroman die Geschichte der 15-jährigen Allison, die auf ihrer Flucht vor der Gewalt ihres Vaters Zuflucht bei Marla findet, einer einsamen, sich langsam verlierenden alten Frau, die sich zu erinnern versucht.

Allisons Mutter ist kurz nach ihrer Geburt gestorben, und hiermit beginnt für sie ihr Leiden. Sie ist den gewalttätigen Launen ihres Vaters ausgesetzt, dennoch liebt sie ihn und versucht, alles richtig zu machen. Als Kelly-Ann, die Freundin des Vaters, mit der sich Allison gut versteht, ihren Vater verlässt, wird es für sie noch schwerer. Sie läuft von zu Hause weg, als ihr Vater sie erneut verletzt hat.

Allison sucht eine Bleibe für die Nacht und findet sie bei Marla, die sie aufgrund ihrer Demenz für ihre Jugendfreundin Toffee hält. Allison schlüpft in die Rolle Toffees und findet ein Zuhause. Zwischen Marla und Toffee entsteht trotz des großen Altersunterschiedes eine Freundschaft, die beiden guttut und beim Leser lange in Erinnerung bleibt. Als Kelly-Ann sie anruft, gibt es für Allison letztendlich Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Trotz der Kürze mancher Sätze und Verse gelingt es der Autorin, ein Bild vom Seelenleben der Protagonistinnen zu vermitteln. Dieses Buch wird hoffentlich von vielen gelesen. Einmal angefangen möchte man es nicht mehr aus der Hand legen.

Brigitte Paris



LOGOPÄDIE &
KOMMUNIKATION
STEFANIE GROTHENHÖFER



02234 / 279422



nachricht@frechen-logopaedie.de



www.frechen-logopaedie.de



Augustinusstraße 7
50226 Frechen-Königsdorf

Scan mich!





Patrick Wirbeleit/Stephan Lomp
Weltraumpolizistin Oma Gurke
Kibitz-Verlag 2023, 96 Seiten, farbig,
15 Euro, ab 8 Jahre

In Patrick Wirbeleits und Stephan Lomps rasanter Weltraumkomödie im Comic-Format wächst eine verzagte alte Dame inmitten einer außerirdischen Verschwörung über sich hinaus.

Oma Gurke lebt im Altenheim, strickt gerne und langweilt sich. So sehnt sie sich endlich mal wieder etwas „Abenteuerliches“ herbei. Kaum zu Ende geträumt, wird sie aus ihrem alten Leben gerissen und tauscht unfreiwillig den „Körper“ mit einem Polizeibot des Planeten Helga Centauri. Statt ihrer sitzt nun der Außerirdische in ihrem Lehnstuhl im Altenheim und weiß ebenso nicht, wie ihm geschieht.

Oma Gurke macht sich dann sofort an die Arbeit, den Job des Polizeiroboters zu übernehmen und als Spezialagentin den Schurken „Wiesel“ zu verfolgen, der ein Verbrechen verübt haben soll ... Außerdem erweist sich der Planet Helga Centauri als sehr unangenehmes Fleckchen. Denn der „Herrscher“ des Planeten unterbindet jegliche Meinungsfreiheit und verabscheut Veränderungen jedweder Art. Selbst Stricken ist dort verboten ... und das geht ja nun mal gar nicht.

Der gut und stringent strukturierte Kinder-Comic nimmt alle jungen Leserinnen und Leser sofort mit und unterhält kurzweilig. Aufgrund der geringen Textmenge ist der Comic bereits für Erstlesende geeignet. Eine Leseempfehlung für alle Jungen und Mädchen jedweden Alters, die phantasievolle, außerirdische und humorvolle gute Geschichten lieben!

Anja Wernicke



Joseph Coelho & Allison Colpoys
Wenn die ganze Welt ...
Insel Verlag 2022
32 Seiten, 15,90 Euro, ab 3 Jahre

Trauer muss nicht dunkel sein.

Ein Mädchen erzählt von der schönen gemeinsamen Zeit mit dem Großvater, indem es den Leser mit auf eine Geschichte durch die Jahreszeiten nimmt. Vom Frühling, wo sie mit Großvater Hand in Hand spazieren gegangen ist. Vom Sommer, als beide eine gebrauchte Rennbahn kaufen und reparieren. Im Herbst schenkt ihr der Großvater ein selbstgemachtes Buch, in dem sie alle ihre Wünsche aufschreiben kann. Und im Winter erzählt der Großvater großartige Geschichten aus Indien.

Doch dann ist er plötzlich nicht mehr da. Gemeinsam mit den Eltern räumt das Mädchen das Zimmer des Großvaters aus und findet ein vom ihm extra für sie selbstgemachtes Buch mit leeren Seiten. Darin malt und schreibt sie ihre Erinnerungen an den Opa auf.

Die ausgesprochen farbenfrohen Illustrationen zum Thema „Umgang mit der Trauer“ haben mich sehr angesprochen und die tröstliche Botschaft unterstrichen. Geliebte Menschen bleiben immer in unserer Erinnerung. Unbedingt bedarf das Buch der Begleitung durch einen Erwachsenen. Zum einen, da es sehr poetisch formuliert ist und somit nicht immer direkt erschließbar für Kinder, zum anderen aufgrund des Themas. Für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Yvonne Wolfrum-Hartmann

**„Wie die Welt von
morgen aussehen
wird, hängt in
großem Maß von der
Einbildungskraft
jener ab, die gerade
jetzt lesen lernen.“
(Astrid Lindgren)**





WIR LESEN VOR!

Für Vorschul- und Grundschulkinder

in der Katholischen Bücherei St. Sebastianus,
Spechtweg 1-5, Frechen Königsdorf

Do., 15:30 bis 16:30 Uhr

Eintritt frei!



**07. Dezember 2023,
11. Januar 2024,
7. März 2024
& 8. April 2024**

**Für die Vorlesestunden
ist keine vorherige
Anmeldung notwendig!**



Offener Spieleabend

für alle ab 14 Jahren

Jeden 1. Freitag im Monat von 19 – 21 Uhr

Gerne können eigene Lieblingsspiele mitgebracht werden oder wir wählen etwas aus dem Bestand der Bücherei aus.

Unsere Termine für 2024 sind am:

5. Januar	3. Mai	6. September
2. Februar	7. Juni	4. Oktober
1. März	5. Juli	8. November
5. April	2. August	6. Dezember

Eintritt frei!



Katholischen Bücherei St. Sebastianus,
Spechtweg 1-5, Frechen Königsdorf

6



ANDREA GRÄF'S
SENIORENHILFE

Zu Hause alt werden!

Deutschsprachige, erfahrene Pflegekräfte
Nach Bedarf 24 Std. oder stundenweise
Auch Not- und Sofortdienste

 **0 22 34 / 4 30 78 61**



Weitere Informationen im Internet unter: www.seniorenhilfe-graef.de



Takakuwa Rank (1726 – 1798)

Erster Tag im Jahr!
Mit diesem Herzen
möchte ich in der Welt leben

Es ist eine hohe Kunst, mit wenigen, sorgfältig ausgewählten Worten viel auszudrücken und zu faszinieren.

Das Haiku ist die kürzeste feste Gedichtform der Weltliteratur. Es entstand als Eröffnungsvers des klassischen japanischen Kettengedichts Renga. Im Laufe des 16. Jahrhunderts wurde das sogenannte Hokku eine eigenständige Form der Poesie und erst Ende des 19. Jahrhundert als Haiku bekannt. Traditionelle Haiku nutzen „Kigo“, Worte, die sich auf bestimmte Jahreszeiten beziehen.

In diesem Hokku von Takakuwa Ranko, das 1787 veröffentlicht wurde, steht *der erste Tag im Jahr* als wichtigster Festtag des Jahreszyklus im Fokus. Der Dichter wünscht sich ein Innehalten der täglichen Abläufe sowie Rücksichtnahme in natürlichen und menschlichen Bereichen und daraus folgend Hoffnung auf Neubeginn, Euphorie und Freude.

Takakuwa Ranko, der Sohn eines Händlers war, lernte schon früh, Haikai zu dichten. Neben seiner Tätigkeit als Arzt blieb er seiner Dichtkunst treu und veröffentlichte 1771 Ochiba-ko, eine Sammlung seiner Gedichte. Ranko organisierte Haikai-Feste und erhielt 1793 wenige Jahre vor seinem Tod den Meistertitel Hana-no-moto verliehen.

Seit dem frühen 20. Jahrhundert werden Haiku in allen bedeutenden Sprachen verfasst und erfahren eine hohe Anerkennung.

Ausgewählt und vorgestellt von Petra Becker

Offener Spieleabend der Katholischen Öffentlichen Bücherei

Gemeinschaftliches Spielvergnügen für Menschen ab 14 Jahren

Seit April 2023 veranstaltet die Katholische Öffentliche Bücherei regelmäßige Spieleabende. Diese Treffen haben sich zu einem beliebten Ereignis in der Gemeinde entwickelt, bei dem Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds zusammenkommen. Gemeinsam wird dabei geblufft, geraten und gelacht.



Die Mitarbeiterinnen der Bücherei legen großen Wert darauf, eine inklusive und einladende Atmosphäre zu schaffen. Das Alter spielt kaum eine Rolle – es geht darum, gemeinsam Spaß zu haben, sich auszutauschen und neue Freundschaften zu knüpfen. Das gemeinsame Spiel fördert nicht nur den Teamgeist und die soziale Interaktion, sondern bietet auch eine willkommene Abwechslung vom hektischen Alltag und eine Möglichkeit, den Kopf frei zu bekommen.

Ein besonderes Merkmal dieses Abends ist, dass sich die Teilnehmenden untereinander die Regeln der Spiele erklären. Dies schafft eine interaktive und kooperative Atmosphäre, in der sich alle gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. Einige Spielerinnen und Spieler haben durch diese offene Herangehensweise bereits Klassiker wie „Triomino“ und „Rummikub“ lieben gelernt.

Die Vielfalt der Spieleabende spiegelt sich in den Lieblingsspielen der Gäste wider. Deren Begeisterung und Engagement haben auch dazu geführt, dass neue Spiele in den Bestand der Bücherei aufgenommen wurden. „Würfelhelden“ und „Heckmeck“ sind zwei dieser Spiele, die aufgrund der Empfehlungen und des positiven Feedbacks auf die Anschaffungsliste der Bücherei gesetzt wurden. So dienen die Abende nicht nur zum Spielen, sondern tragen auch dazu bei, den Bestand der Bücherei zu erweitern und den Spaß





am Spielen für zukünftige Veranstaltungen zu fördern.

Dartüber hinaus ist es immer erfreulich, Menschen zu treffen, die die Begeisterung für bestimmte Spiele teilen. Somit haben sich die Abende als perfekte Gelegenheit erwiesen, Mitspielende für das persönliche Lieblingsspiel wie zum Beispiel „Code-names“, „Tabu“ oder „Less is More“ zu finden. Dabei steht nicht nur das Gewinnen, sondern vor allem der Austausch, das Lernen und das gemeinsame Erleben von Freude und Aufregung, die

eine besondere Verbundenheit schafft, im Vordergrund.

Die Katholische Öffentliche Bücherei ist mehr als nur ein Ort zum Spielen. Sie fördert den Gemeinschaftssinn, den



Austausch von Wissen und die Freude am Miteinander. Egal, ob man eine langjährige Spielernatur oder gerade erst in die Welt der Spiele eingetaucht ist: Die Spieleabende bieten eine einladende Umgebung zur guten Unterhaltung, um neue Spiele zu lernen und sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Trauen Sie sich auch, etwas Neues auszuprobieren, sich zu verzocken und gemeinsam mit den anderen Spaß zu haben – denn genau darum geht es.

Also, worauf warten Sie noch? Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Lieblingsspiele mit und lassen Sie sich von der begeisterten Atmosphäre mitreißen!

Höpke Rolfes



Unser Garten - ein Ort,
der uns jederzeit Freude ernten lässt.



hoven
garten- und landschaftsbau

franz-lenders-str. 2
50226 frechen
tel. 02234 - 61375



ihr experte für
garten & landschaft

www.hoven-gartenbau.de



**PHYSIOTHERAPIE
WESTERHOFF**

Augustinusstr. 7
50226 Frechen-Königsdorf

Telefon 02234 962931

Mail: HDWesterhoff@t-online.de

Spielepaß für die Kleinen

Die Katholisch Öffentliche Bücherei (KÖB) veranstaltet nicht nur Spieleabende für Spielbegeisterte ab 14 Jahren, sondern hat auch viele Spiele für Kinder und Erwachsene im Angebot. Hier stellt KÖB-Mitarbeiterin Höpke Rolfes einige Spiele vor. Diese können zu den Öffnungszeiten der Bücherei entliehen werden.



Little Cooperation

aus dem Djeco Verlag

Die vier kleinen Tiere auf der Eisscholle versuchen, zurück in ihr Iglu zu gelangen. Um zu gewinnen, muss man ihnen helfen, die Brücke aus Eis zu überqueren, bevor sie schmilzt. Dafür müssen die Anweisungen des Würfels ausgeführt werden. Wenn alle Tiere gerettet sind, ist das Spiel gewonnen! Ein Kooperationsspiel für die Kleinsten, um zu lernen, wie man zusammen gewinnt oder verliert.

Altersangabe: 2 Jahre, Spieler: 2–4, Dauer: 10 Min.



Tempo, kleine Klapperschlange!

aus dem Ravensburger Verlag

Auf die Plätze ... fertig ... looooo! Das Wettrennen der kleinen Klapperschlangen durch die Wüste beginnt. Wer am Zug ist, muss zuerst tippen, ob die entsprechende Schlange klappert oder nicht. Dann wird die Schlange geschüttelt. Klappert sie, geht es weiter. Klappert sie nicht, wird die Dose gedreht und klappert beim nächsten Mal. Denn die Dose klappert nur auf einer Seite. Wer sich gut merkt, welche Schlange bereits geklappert hat, sammelt die meisten Gewinnkarten. Eine zweite Spielvariante für Profis wird in der Anleitung beschrieben. Bei diesem Brettspiel werden Farbbenennungen, erstes Regelverständnis, genaues Hören, Merken und Erinnern mit Spielspaß gefördert.

Altersangabe: 4 Jahre, Spieler: 2–4, Dauer: 15 Min.



Gobblet Gobblers

aus dem Blue Orange Verlag

Das Spielfeld besteht aus einem Gitter mit 3x3 Feldern. In einem Zug setzt man entweder einen neuen Gobbler aufs Feld oder man bewegt einen bereits dort stehenden Gobbler innerhalb des Gitters. Dabei darf eine größere Figur über eine kleinere Figur gestellt werden und diese „fressen“. Der Spieler, der es als Erster schafft, drei seiner Gobbler in einer Reihe aufzustellen, gewinnt die Partie. Das Spielprinzip ähnelt dem von Tic Tac Toe. Das Strategiespiel für Kinder trainiert Taktik und Gedächtnis.

Altersangabe: 5 Jahre, Spieler: 2, Dauer: 5 Min.



Dorf fromantik

aus dem Pegasus Verlag

Bei diesem Aufbaustrategiespiel legen die Spieler gemeinsam sechseckige Plättchen zu einer Landschaft zusammen und versuchen, Aufträge der Bevölkerung zu erfüllen. Je besser das gelingt, umso mehr Punkte gibt es. Im Verlauf der Kampagne können mit den erzielten Punkten neue Plättchen freigespielt werden, die sich in den beiliegenden Pappschachteln befinden. Diese stellen den Spielenden neue, zusätzliche Aufgaben und ermöglichen es, den Highscore immer weiter nach oben zu schrauben.

Altersangabe: 8 Jahre, Spieler: 1–6, Dauer: 45 Min.



Bestattungshaus Schieffer oHG

Rosenhügel 23 · 50259 Pulheim-Brauweiler · Tel. (0 22 34) 8 22 87
info@bestattungshaus-schieffer.de · www.bestattungshaus-schieffer.de

Beerdigungen in allen Orten

Auf Wunsch besuchen wir Sie in Ihrer Wohnung zur Besprechung der Formalitäten.

Beratung

Bestattung

Betreuung



Koolle Klötze

aus dem Schmidt Verlag

Sonnenbrille auf und los geht's! Kreativität und Geschicklichkeit sind gefragt. Abwechselnd schlüpft jeder mal in die Rolle des Koolios und versucht, mit Hilfe von sechs Holzteilen eine der ausliegenden Baukarten nachzubilden. Alle anderen bemühen sich, so schnell wie möglich zu erraten, was da wohl dargestellt wird. Auf den Baukarten sind lustige Motive abgebildet, die mit den unterschiedlichen Holzteilen nicht so einfach 1:1 nachgebildet werden können. Sieht eine seilspringende Giraffe mit Cowboyhut eher nach Zylinder, Kegel und Quader aus oder sollte Koolio doch lieber die Pyramide wählen? Das Spiel endet nach einer bestimmten Anzahl von Runden. Wer am Ende die meisten Bilderkarten gesammelt hat, gewinnt.

Altersangabe: 8 Jahre,
Spieler: 3–6, Dauer: 30 Min.



Taco Katze Ziege Käse Pizza

aus dem Blue Orange Verlag

Bei diesem Reaktionsspiel werden die Spielkarten verdeckt an alle Mitspieler verteilt. Merkt euch die fünf Worte „Taco Katze Ziege Käse Pizza“. Wer an der Reihe ist, legt die oberste Karte seines Stapels offen in die Mitte und sagt „Taco“. Der nächste Spieler legt seine oberste Karte offen auf die vorherige und sagt „Katze“ usw. Wenn eine Karte, die aufgedeckt wird, mit dem genannten Wort übereinstimmt (oder es eine Spezialkarte ist) schlagen alle so schnell wie möglich mit der Hand auf den Kartenstapel. Der oder die Letzte muss alle Karten nehmen. Sobald eine Spezialkarte aufgedeckt

wird, müssen die Spieler die dafür vorgegebene Bewegung ausführen und danach auf den Stapel schlagen. Wer eine falsche Bewegung macht oder zuletzt auf den Stapel schlägt, bekommt den Stapel. Es gewinnt, wer keine Karten mehr hat und dann zuerst bei einer Übereinstimmung oder einer Spezialkarte auf den Stapel schlägt. Bis dahin muss der Spieler, der keine Karten mehr hat, weiterspielen, ein Wort sagen, wenn er an der Reihe ist, und auf den Kartenstapel schlagen, wenn es erforderlich ist, sonst bekommt er den Stapel und spielt wieder normal weiter mit.

Altersangabe: 8 Jahre, Spieler: 2–8, Dauer: 10 Min.

Höpke Rolfes

Katholische Öffentliche Bücherei St. Sebastianus

Öffnungszeiten:

Spechtweg 1–5, Hildeboldzentrum, 50226 Frechen
Telefon (02234) 99 10 260

E-Mail: buecherei@kirche-in-koenigsdorf.d

Di. 15.00 bis 19.30 Uhr, Fr. 15.00 bis 18.00 Uhr

So. 12.00 bis 13.00 Uhr

(während der Sommerferien immer nur am So. geöffnet)



Damit Sie Ihr Leben stets

gesund & munter meistern!



DR. GESINE SENDKER
DIE PRAXIS MIT HERZ

PRIVATARZTPRAXIS | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

LEISTUNGS-ANGEBOTE:

- › Hausärztliche Versorgung & Hausbesuche
- › Check-Up's & Krebsvorsorge
- › Lungenfunktion
- › EKG
- › LZ-Blutdruck
- › Ultraschall
- › psychosomatische Grundversorgung
- › Naturheilverfahren
- › palliativmedizinische Begleitung
- › Reisemedizin
- › Gelbfieberimpfstelle
- › Tauchuntersuchung

Augustinusstraße 9 a · 50226 Frechen-Königsdorf · Tel. 022 34 99 929 89 · Mobil 0178 904 33 51
www.familienpraxis.org · willkommen@familienpraxis.org · PRIVATKASSEN & SELBSTZAHLER

SPRECHZEITEN: Mo. Di. Do. Fr. 9 – 11 Uhr, Mi. 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

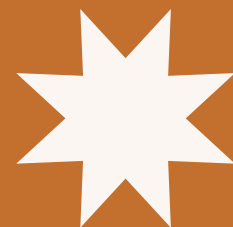


MARKT-APOTHEKE
KÖNIGSDORF

www.markt-apotheke-koenigsdorf.de

Adventssammlung 2023 von Caritas und Diakonie

Mut zur Hoffnung



Liebe Leserinnen und Leser,

„Mut zur Hoffnung“ lautet das Motto der diesjährigen Adventssammlung von Caritas und Diakonie. Braucht es Mut zur Hoffnung – oder ist es umgekehrt? Wer hofft, dass etwas im Advent gut oder besser werden kann, zieht daraus Mut und Kraft. Wer in der Adventszeit hofft, blickt mit Zuversicht auf das Morgen.



Angesichts von Krieg, den Auswirkungen des Klimawandels oder persönlichen Schicksalsschlägen fällt es uns oft schwer, gerade in der dunklen Jahreszeit hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Und noch schwerer ist es, von der eigenen Hoffnung zu sprechen und die eigene Zuversicht öffentlich zu bekennen. Man könnte als naiv betitelt werden. Es braucht Mut zur Hoffnung.

Diakonie und Caritas stehen Menschen in Krankheit, Not, Einsamkeit und Unrecht zur Seite. Wir möchten ihnen durch Gottes Botschaft und unsere tatkräftige Hilfe wieder Mut zur Hoffnung machen. Damit sie sich trauen, zuversichtlich nach vorne zu blicken.

Die vielen Einrichtungen der Caritas und Diakonie – zum Beispiel die Familienberatungsstellen, die Seniorenzentren oder die Schuldnerberatungen – sind für diese Menschen da. Mit Ihren Spenden für die Adventssammlung unterstützen Sie solche Hilfsangebote und tragen zur Hoffnung bei. Denn ein Teil der Spenden wird an solche Einrichtungen weitergegeben.

Der andere Teil der Spenden bleibt in unseren beiden Kirchengemeinden in Königsdorf. Mit diesem Geld unterstützen wir die Ökumenische Nachbarschaftshilfe miteinander-

füreinander sowie Menschen und Familien, die in großer Not sind. Auch hier bei uns vor Ort geht es darum, Betroffenen wieder Mut zur Hoffnung zu machen.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von Diakonie und Caritas mit Ihrer Spende. Eine Haussammlung findet in Königsdorf nicht mehr statt. Stattdessen bitten beide Kirchengemeinden um eine Spende per Überweisung. Natürlich können Sie Ihre Spende auch beim Finanzamt absetzen.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf eines der beiden folgenden Konten:



Diakonie 

Katholische Gemeinde St. Sebastianus

IBAN DE49 3705 0299 0141 0015 44

Verwendungszweck: Adventssammlung

Evangelische Christusgemeinde

IBAN DE91 3705 0299 0149 2719 78

Verwendungszweck: Adventssammlung

Ihr Fachmarkt für Tier • Garten • Haus • Heizöl

Heimtierfutter für Hund, Katze, Kaninchen, Hühner, Vögel
Pferdefutter, Stall- und Weidebedarf, Reitsportartikel
Gartenbedarf für Hobby und Profi-Gärtner
Erden, Mulche, Sämereien, Dünger, Pflanzenschutzapotheke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten : Mo – Fr. 7.30 – 18.00 Uhr • Sa 8.00 – 13.00 Uhr
Aachener Str. 554 • 50226 Frechen - Königsdorf
Tel: 02234 - 966320 • www.irmich-online.de

Ihr Land Markt®

Irnick



***Wir danken
Ihnen und
wünschen Ihnen
eine gesegnete
und besinnliche
Advents- und
Weihnachtszeit.***

Für die
katholische Gemeinde
*Pfarrer
Christof Dürig*

Für die
evangelische Gemeinde
*Pfarrer
Christoph Nötzel*

VERÄNDERE DIE WELT
WERDE STERNSINGER!



Hauptaktionstag
07. Januar 2024

Werde Sternsinger in Königsdorf!

Jugendliche & Kinder ab 5 Jahren

Details zur Durchführung des Dreikönigssingen
findet Ihr auf unseren Social Media Kanälen:



facebook.com/sternsingerkoenigsdorf

Ihr möchtet euch bereits jetzt anmelden?

Schreibt an sternsinger@kirche-in-koenigsdorf.de
oder meldet euch bei Christine Lengnick
0178/2575905 (Anruf/What's App)



[sternsinger_koenigsdorf](https://instagram.com/sternsinger_koenigsdorf)

UZONDU – Hilfstransport auf abenteuerlichen Umwegen nach Umuowa

In der Hoffnung, dass es gut ausgeht ...



Krankenhaus-Gelände



LKW beladen geschafft, Gerhild und Sergius sind froh und dankbar.

Am 8. Mai dieses Jahres wurden gesammelte medizinische Hilfsgüter – unter anderem Dialysegeräte, Ultraschallgerät, Betten usw. – in Villach (Kärnten) in einen 40-Tonnen-Container verladen. Organisiert hatten dies Pfarrer Dr. Sergius Duru und Dr. Gerhild Haralter, dabei geholfen haben einige junge hilfsbereite und fleißige Asylbewerber. Anschließend wurde die wertvolle Fracht von Österreich nach Italien zum Hafen nach Triest gefahren und auf ein Schiff übergeben, um am 23. Mai weiter Kurs nach Port Harcourt in Nigeria zu nehmen. Ziel der weiten Reise war das St. Mary's Children & Community Hospital (SMC&CH) in Umuowa, Region Owerri, Diözese Orlu im Imo State, der im Südosten Nigerias liegt.

Die Intention der engagierten Protagonisten fokussierte sich darauf, dass bei dieser wichtigen erneuten humanitären Aktion das zu tun ist, was man als notwendig erkannt hat. „Ich brenne jeden Tag für das, was ich für unser Hospital tue“, ist die einhellige Meinung: „Das Erreichen der höchsten Standards von adäquater Gesundheitsversorgung als fundamentales Menschenrecht zu betrachten“, ist den Beteiligten ein Herzensanliegen. Der Zugang zur optimalen Diagnose, Behandlung, Medikamentenversorgung und Nachbehandlung für alle Patienten im SMC&CH hat oberste Priorität, um damit aus dem Teufelskreis von Armut und Krankheit herauszukommen.

Obwohl der zuständige Agent, der mit dem Chefarzt des SMC&CH, Dr. Obi Onukogu, in regem Kontakt stand, fast vier Wochen nach dem Start des Transports am 12. Juni bestätigte, dass alle notwendigen Original-Dokumente wie B/L (Bill of Lading) für die Übernahme des Containers in Port Harcourt in Ordnung waren, gestaltete sich die Ankunft der Fracht abenteuerlich.

Es kam zu einer bis hierhin nie erwarteten Verzögerung. Eine gewisse Aufregung und Unsicherheit stellte sich ein, als man erfuhr, dass das Schiff nach Lomé in Togo – einem Nachbarland, das sich die Küste mit Nigeria teilt – umgeleitet wurde. Im dortigen Seehafen wurde der Container gelöscht. Ein anderes Schiff, die „MSC Maria“, sollte den Container übernehmen und von Lomé nach Port Harcourt transportieren. Der zuständige Agent informierte Obi, dass der voraussichtliche Zeitpunkt der Lieferung in Port Harcourt erst in der ersten Juliwoche sei.

Wegen berechtigter Sorgen, ob unser Container auch wirklich ankommt, bat Dr. Haralter die Speditionsfirma Schenker in Österreich nachzuforschen, wo sich der Container befindet. „Liebes Schenker-Team, ich möchte gerne einmal wegen unseres Transportes nachfragen. Unser Container befindet sich nach wie vor in

Lomé, Togo. Könnten Sie uns bitte ein Update geben, damit wir unsere Verantwortlichen im Krankenhaus informieren können? Mich würde auch interessieren, warum das Schiff in Lomé gelöscht wurde. Gab es ein technisches Problem? Vielen Dank im Voraus!“

Folgende Info wurde an Obi Onukogu weitergeleitet: „Habe in einer E-Mail bei Schenker wegen unseres Containers nachgefragt und um ein Update gebeten. Bei Erhalt werde ich es gleich an Sie weiterleiten. Bleiben wir zuversichtlich, dass unser Container bald nach Port Harcourt gelangt.“

Die sofortige Antwort der Spedition lautete: „Wir haben nun von der Reederei Bescheid bekommen, dass der Container für die Weiterleitung von Lomé nach Port Harcourt am 14.07.2023 geplant ist. Leider ist die Schiffsverspätung aufgrund von Verstopfungen in den Häfen und den damit verbundenen Schiffrotationen zurückzuführen. Wir werden hier weiter drableiben und halten Sie entsprechend informiert.“

Am 17. Juli 2023 kam endlich die Botschaft der Speditionsfirma: „Liebe Frau Haralter, laut Reedereitracking ist die Sendung ab Lomé nun auf dem Weg nach Port Harcourt und hat ETA 22.07.2023. Vielen Dank und liebe Grüße ...“ Nun warteten wir auf die Nachricht des Agenten, ob das Schiff mit unserem Container auch tatsächlich am 22. Juli 2023 angekommen und den Hafen von Port Harcourt erreicht hat?

Am 30. Juli 2023 schrieb Obi:

„Verehrte Wohltäter, der Container ist wie geplant am 24. Juli in Port Harcourt angekommen. Er war im Prozess der Dokumentation und Zollzahlung. Diese sind inzwischen abgeschlossen.“



Ankunft am Krankenhaus



St. Mary's Hospital



Beladen des Containers mit Manager Sergius



Beladen des LKWs mit Equipment für das Krankenhaus

Und am 3. August schrieb er:

„Nach der vollzogenen Zollkontrolle sowie der endgültigen Freigabe freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der LKW mit unserer Lieferung am 2. August früh um 9.15 Uhr sicher im Krankenhaus angekommen ist.

»Ende gut, alles gut«, alle unsere Mitarbeiter und Mitglieder der Gemeinde waren überglücklich und glücklich über diesen wundervollen Morgenbesucher. Den ganzen Tag verbrachten wir damit, den Inhalt des Containers in unser Lager abzuladen, was auch vollständig erledigt wurde, und der LKW und der Container fuhren zurück nach Port Harcourt.

Wir hoffen, ab morgen mit dem Sortieren und Identifizieren beginnen zu können.

Grüße
Obi

(Dr. Obi Onukogu,
Chefarzt des St. Mary's Children Hospital)“

Die Ausstattung des Krankenhauses ist noch nicht vollständig. Es fehlt dringend ein CT-Scangerät. Für unsere Partner ist das benötigte CT-Scangerät unerschwinglich. Deshalb heute unsere Bitte um Spenden dafür.

Das Gerät, das bei Siemens in Nigeria bestellt werden soll, heißt „Somaton go.Now“ und kostet 192.000.000 Naira, was rund 240.000 Euro entspricht.

Bitte, könnten Sie mit einer Spende helfen, das notwendige Gerät zu finanzieren? Zusammen schaffen wir das!

Vielen Dank!

Kathi Hoss

Unser Spendenkonto: UZONDU Förderverein e. V.

IBAN: DE92 3705 0299 0141 2748 92
BIC: COKSDE33
(Kreissparkasse Köln)

**IHR RADLADEN
VOR ORT**

- Wir reparieren Fahrräder und E-Bikes aller Marken
- Wir verkaufen Fahrräder, Kinderräder, E-Bikes, Lastenräder u. v. m.
- Wir bieten zusätzlich zahlreiches Zubehör an

Franz-Lenders-Str. 31
50226 Frechen
Tel.: 99 99 951
info@koenigsrad.de
www.koenigsrad.de

KONIGSRAD

Öffnungszeiten: Di–Fr 10:00–18:00 Uhr, Sa 10:00–15:00 Uhr

**Gartenoase
Köln-West**

Weihnachtsbäume
Extra frisch aus eigenem Anbau !

NordmannTannen
auch zum Selberschlagen

Für die ganz Eiligen schlagen wir einige Bäume schon vor dem ersten Advent, die meisten Bäume werden aber erst extrafrisch in der Woche vor dem dritten Advent geschlagen.

Adventskränze,
Weihnachtsgestecke,
Christbaumschmuck,
Kerzen und
Firlefanz

Mi-Sa 9⁰⁰-18⁰⁰
3. + 4. Advent 10⁰⁰-17⁰⁰

Baumschule Dipl. Ing. M. Kurzbuch
50226 Frechen-Buschbell, P.-R.-Kraemerallee 103
ehemalige Römerstraße

Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf
Christuskirche Königsdorf und Gemeindehaus, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf
Internet: www.ev-christusgemeinde.de • E-Mail: brauweiler-koenigsdorf@ekir.de

Alle anderen aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief.

Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christoph Nötzel (0 22 34) 8 22 07, christoph.noetzel@ekir.de • Pfarrer Dr. Benjamin Härte (0 22 34) 9 96 76 00, benjamin.haerte@ekir.de • Küster Alexander Spady (0 22 34) 6 22 17 • Jugendleiterin Birgit Müller-Arndt (01 62) 6 17 70 92 / Jugendleiter Klaus Schwamborn (01 62) 9 29 50 22, okja-koenigsdorf@web.de

Gemeindebüro: (für Raumbuchungen, Bescheinigungen, Urkunden und Terminanfragen)

Gemeindesekretärin Yvonne Binder, Telefon (0 22 34) 6 22 17, yvonne.binder@ekir.de
Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr • Pfeilstraße 40 • Königsdorf

Sprechstunde Pfarrer Christoph Nötzel: jeweils donnerstags 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus

Ewigkeitssonntag

So. 26.11.2023	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
----------------	-----------	----------------------------	------------------------	--------------------------

Advent

So. 03.12.2023	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 10.12.2023	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler anschließend Kirchencafé
So. 17.12.2023	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf

Heiligabend und Weihnachten

So. 24.12.2023	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
	16.00 Uhr	Christvesper im Fackelschein	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus, Königsdorf
	16.30 Uhr	mit Posaunenchor und Glühwein	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus, Königsdorf
	17.00 Uhr	im Kirchhof der Christuskirche	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus, Königsdorf
	18.00 Uhr	Christvesper	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
Mo. 25.12.2023	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf

Silvester und Neujahr

So. 31.12.2022	17.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
----------------	-----------	----------------------------	------------------------	--------------------------

Weitere Gottesdienste

So. 07.01.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
So. 14.01.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Thorsten Schmitt	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 21.01.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst, anschl. Ehrenamtsfest	Pfarrer Härte und Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 28.01.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 04.02.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Matthias Bertenrath	Christuskirche, Königsdorf
So. 11.02.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Kirchencafé	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 18.02.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 25.02.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
So. 03.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 10.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Kirchencafé		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 17.03.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Christuskirche, Königsdorf	
So. 24.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Gnadenkirche, Brauweiler	

Karwoche und Ostern

Do. 28.03.2024	18.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Gründonnerstag)	Christuskirche, Königsdorf
Fr. 29.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Karfreitag)	Gnadenkirche, Brauweiler
Sa. 30.03.2024	21.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Osternacht)	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 31.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Ostersonntag)	Gnadenkirche, Brauweiler

Ökumenisches Friedensgebet	jeden Donnerstag um 19.00 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
Kirche der Stille	jeden Donnerstag um 19.30 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
Bibel teilen	1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus Brauweiler
Glauben & Verstehen	2. Donnerstag im Monat, 20.15 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus Königsdorf
Ökumenisches Gespräch	dienstags 19.30 Uhr nach Verabredung, Kontakt: Karin und Wolfgang Wettig, Michael Schulz		
Kaffee K	jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr	(offenes Café für alle)	Gemeindehaus Königsdorf

Katholische Kirchengemeinde

Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastianus, Spechtweg 1-5, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon (0 22 34) 99 10 210 • E-Mail: pastoralbuero@kirche-in-frechen.de

Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christof Dürig (0 22 34) 99 10 410 • Kaplan Matthäus Pazheveetil (0 22 34) 99 10 390 • Kaplan Alber Kikalulu, (0 22 34) 99 10 270 • Kaplan Sebastian Derick Andrady (0170) 8 00 04 95 • Diakon Gregor Hergarten (0171) 9 21 30 63
Gemeindereferentin Elke Wittemann (0 22 33) 7 13 90 69 • Gemeindereferentin Bettina Straetmanns (0171) 92 1 28 80
Pastoralreferent Kai Schockemöhle (01520) 8 25 71 16 • Subsidiar Wolfgang Scherberich (0 22 34) 4 30 39 80
Subsidiar Malwin März (0157) 54 17 96 10 • Organist und Chorleiter Hubert Vendel (0173) 7 58 55 05 • Küsterin 99 100
oder allgemein per E-Mail unter pastoralbuero@kirche-in-frechen.de

Rufbereitschaft für die Krankensalbung (8.00 – 20.00 Uhr)

Unter der Telefonnummer (0 22 34) 9 36 91 41 steht ein Priester für die Spendung der Krankensalbung zur Verfügung.

Öffnungszeiten

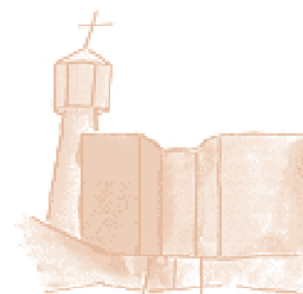
Pastoralbüro Kirche in Frechen (St. Audomar), Kölner Straße 3, 50226 Frechen (Telefon 99 100)

Montag: 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr • Dienstag: 7.30 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr • Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr • Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Außenstelle Königsdorf (Telefon 99 10 210) Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr • Freitag: 8.00 – 11.30 Uhr

Allgemeine Gottesdienstordnung Frechen am Wochenende

Samstag	08.30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt Marienmesse, alle 14 Tage
	17.00 Uhr	St. Audomar
	18.30 Uhr	Heilig Geist
	18.30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt und Heilig Geist
Sonntag	08.30 Uhr	St. Ulrich
	09.30 Uhr	St. Maria Königin und St. Antonius
	11.00 Uhr	St. Audomar und Hildeboldkirche
	18.30 Uhr	St. Severin
monatlich	11.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Hildeboldsaal und in der Kirche



Gottesdienstordnung Hildeboldkirche werktags

1. Di. im Monat	09.15 Uhr	Hl. Messe der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
2. Di. im Monat	09.15 Uhr	Wortgottesdienst der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
3. Di. im Monat	09.15 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	09.15 Uhr	Laudes (Morgengebet), Hildeboldkirche
1. Fr. im Monat	08.00 Uhr	Schulgottesdienst, Hildeboldkirche

Besondere Gottesdienste

Do. 15.12.2023	08.00 Uhr	Ökumenische Weihnachtsfeier der Johannesschule, 1. und 2. Klasse
Sa. 16.12.2023	17.00 Uhr	Wortgottesfeier der Pfadfinder mit Überbringung des Friedenslichts in der St. Sebastianus-Kirche

Hochfest Weihnachten und Jahreswechsel

So. 24.12.2023	14.00 Uhr	Stationengang in der Hildeboldkirche
	22.30 Uhr	Christmette in der Hildeboldkirche
Mo. 25.12.2023	11.00 Uhr	Hl. Messe Hildeboldkirche
Di. 26.12.2023	11.00 Uhr	Hl. Messe Hildeboldkirche
Mo. 01.01.2024	11.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresbeginn

Sonstige Termine

Sa. 02.12./So. 03.12.2023	Weihnachtsmarkt der Pfadfinder am JuMa, Sa. 15–22 Uhr und So. 12–18 Uhr
Fr. 05.01,	Die Sternsinger kommen: am Freitag in unsere Altenheime, am Samstag
Sa. 06.01. und	in die Neubaugebiete und mit einem Stand vor der St. Sebastianus-Kirche,
So. 07.01.2024	und am Sonntag ist der Hauptaktionstag in Königsdorf

Feier der Hl. Erstkommunion 2024

Sa. 20.04.2024	14.30 Uhr	Erstkommunionfeier in der Hildeboldkirche
Sa. 27.04.2024	14.30 Uhr	Erstkommunionfeier in der Hildeboldkirche
So. 28.04.2024	11.00 Uhr	Erstkommunionfeier in der Hildeboldkirche

Newsletter:

Unsere Pfarrnachrichten können Sie auch bequem über unseren Newsletter erhalten. Melden Sie sich über www.kirche-in-frechen.de an und Sie bekommen die Pfarrnachrichten jede Woche per E-Mail zugesandt!

Die Pfarrnachrichten liegen sonntags auch in den Vorräumen der Kirchen aus.

Weitere Infos über unser Gemeindeleben unter www.kirche-in-frechen.de.

Über alle Gottesdienste und andere Veranstaltungen können Sie sich über unsere Hotline (Telefon 99 10 180) in der Zeit von Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr telefonisch informieren oder über unsere Internetseite www.kirche-in-frechen.de!

Zu allen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen sind Sie jederzeit herzlich willkommen!



Pflegen, helfen, beraten

Unsere Leistungen:

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Grundpflege und medizinische
Behandlungspflege
Rufbereitschaft
Hausnotruf
Menüservice
hauswirtschaftliche Hilfen
Pflegeberatung
Beratungsbesuche n. §37 SGB IX
Alltagsbegleitung/ Betreuung
Palliative Care

Wir beraten Sie gerne!



Caritas Ambulanter Dienst

50226 Frechen-Königsdorf, Aachener Str. 586 , Tel. 02234 4355270
Mail: CADKoenigsdorf@caritas-rhein-erft.de www.caritas-rhein-erft.de

caritas



St. Augustinus
MARIENBORN Pflege
Frechen-Königsdorf



MARIENBORN pflegt individuell: ob stationär oder ambulant, wir sind für Sie da!

St. Augustinus
Augustinus Str. 10
50226 Frechen - Königsdorf
www.augustinus-frechen.de
Telefon 02234 963-400

MARIENBORN mobil
Ihre Unterstützung zu Hause
in Frechen-Königsdorf
www.marienborn-mobil.de
Telefon 02234 963-40193